

Mitteldeutsche Zeitung

Welt-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

72. Jahrgang Nr. 268

Schulverlegung: Verlag v. Druckerei Götze (G.), Große Braubaustr. 16/17, G.-Verz. 2743, Druck-Verlag: Schulzeitung, am Ende des Blocks (Westseite), neben dem Kirchhof auf dem Gelände d. Madergärtnerei

Halle (S.), Dienstag, 15. November 1938

Mon. Belegpreis: 1,20 RM. (einl. 0,30) Freitag: 1,20 RM. (einl. 0,30) Sonntags: 1,20 RM. (einl. 0,30) Sonntags: 1,20 RM. (einl. 0,30) Sonntags: 1,20 RM. (einl. 0,30)

Einzelpreis 10 Pf.

Blick auf einen grausamen Vernichtungsfeldzug

England und Palästina

Unmöglichkeit Mandatspolitik im eignen Machtbereich, aber Bevormundungsversuche in Mitteleuropa!

Der „Deutsche Dienst“ beschäftigt sich in einem bemerkenswerten Aufsatz mit der englischen Palästina-Politik und schreibt u. a.: „Zeit Jahr und Tag wächst nunmehr die grausame Menschenjagd in Palästina, an der sich die Engländer als ultima ratio ihrer Kolonialpolitik entpuppen haben. Die Weltgeschichte kennt viele Eroberungszüge und Kolonialkriege. Aber noch nie wurde in neuerer Zeit von der herrschenden Schicht mit einer solchen Eile und mit einer solchen Brutalität ein Volk vernichtet, noch nie mit solcher einer brutalen Herzlosigkeit der Lebenswille eines bodenständigen Volkes bekämpft, wie jetzt in Palästina.“

Weite Kreise in Europa hielten bis jetzt mit jeder kritischen Stellungnahme zurück, weil sie sich nicht in fremde Angelegenheiten einmischen wollten. Ingeheim des sich immer noch geltend machenden Engländer, daß das künftige Europa aber seine Stimme erheben und das Ansehen der zivilisierten Welt auf jeden Vernichtungskrieg senken, den der britische Imperialismus und die internationale Bevormundung gegen die freieschwebenden Kräfte führen. Umsonst, als Großbritanniens und seine Propaganda mit einem leichten Aufschlagen großzügig über dieses herzerschneidende Volksdrama hinweggehen, andererseits aber bei jedem Vorgang wütender Wutgeburten in den Ländern Mittel- und Ost-Europas in anmaßender Weise den Finger heben.

An der rassistischsten Seite wird von den Engländern in Palästina von ihrer waffenmächtigen Überlegenheit Gebrauch gemacht. Man hat sich Beihilfen von Soldaten, zahlreiche Kanonen, Panzerwagen und Flugzeuge ein, umfängt ganze Städte und Dörfer und rückt dann die arabische Bevölkerung in ihren Aus. Man sieht nicht davon ab, die den Arabern zuteil verfallenen Juden bei diesen Aktionen gegen sie mit zu verwenden. Mit Flugzeugen werden auch die letzten verbleibenden Kolonnen der arabischen Freischützer aus ihren Verstecken aufgeföhert und zum Angriff gezwungen. Die Kiste der Toten und Verwundeten in Palästina, im weitaus überwiegenden Teil Araber, ist von Monat zu Monat anwachsend. Am 1. November dieses Jahres wurden nach einer amtlichen Veranschlagung in nur vier Monaten 1069 arabische Araber getötet, im Oktober davon allein 491. An Toten und Verwundeten zählen die Araber in vier Monaten fast 1000!

Zapfenmäßig nicht erfüllt werden kann das unerhörte, namenlose Leid, das durch sogenannte „Verwaltungsmaßnahmen“ hervorgerufen ist und wird. Wegen geringfügiger Aufstößen gegen die man durch Zwangsgruppen einzelne Dörfer, in ganze Individuen und Dörfer in Schutt und Asche. Es wird keine Rücksicht darauf genommen, ob sich darin noch Menschen befinden. Man legt sie nieder, um keine machtmäßige Überlegenheit einwirkend zu demonstrieren! Das arabische Volk wird bei einem weiteren Zusammenstoß zwischen Freischützkämpfern und Truppen ein Araber getötet, ein anderer Araber verletzt. In Gaza wurde ein Araber ermordet aufgefunden. Die Stadt Saffa wurde nach mitternächtlicher Durchsuchung hehelt. Zwei Araber, die den Postenamt in durchbrechen versuchten, wurden durch Schüsse verletzt.

Tausend schwere Zusammenstöße

Wieder sechs Araber erschossen. Aus Palästina werden laufend neue schwere Zusammenstöße überliefert. Englische Truppen mit arabischen Freischützkämpfern gemischt. So wurden im Bezirk von Galiläa arabische Freischützer von englischen Truppen beschossen. Drei Araber fielen den Augen zum Opfer. Bei dem Dorf Saffa wurde bei einem weiteren Zusammenstoß zwischen Freischützkämpfern und Truppen ein Araber getötet, ein anderer Araber verletzt. In Gaza wurde ein Araber ermordet aufgefunden. Die Stadt Saffa wurde nach mitternächtlicher Durchsuchung hehelt. Zwei Araber, die den Postenamt in durchbrechen versuchten, wurden durch Schüsse verletzt.

„Erostatoren“, Todesurteilen, Hängerlegungen und offenen kriegerischen Handlungen bedingungsloser Truppen an die Weltöffentlichkeit gelangt. Ist weitläufig, um dieses aller Menschlichkeit vom sprechende brutale Vorgehen gegen friedliche und z. T. gänzlich unbeteiligte Zivilisten anzureißen zu charakterisieren. Zur selben Zeit, in der die Araber verbluten, entbluten sich die Väter der sogenannten Beispieler, allen voran die in England und Amerika, nicht. Deutschland wegen einer zur Abwehr feigen Mordmordes getroffenen Aktion gegen die Juden innerhalb seines eigenen Gebietes mit einer wüsten Grausamkeit zu überfallen, die für deutsche Schützer und Schülerinnen gegen das Reich. Es ist nachgerade der Gipfelpunkt der Heuchelei, die eigene Kulturhande, die der ganzen Welt dort unten in Kleinasien demonstriert wird, durch eine

in nichts zu übertreffende Grauelation gegen Deutschland vorzuführen zu wollen. Es ist typisch, daß gerade auch englische und amerikanische sogenannte Friedensorganisationen, kirchliche Verbände und andere sogenannte unpolitische Vereinigungen in diesen Dagegen einstimmen. Ja, die Ablehnungsmaßnahmen gehen soweit, daß man sich nicht scheut, zu verlangen, die von Deutschland in der Abwehr getroffenen Maßnahmen gegen die Juden zum Gegenstand einer Debatte im englischen Parlament zu machen.

Wir verbiten uns energisch, eine solche Einmischung und Bevormundung in unseren Angelegenheiten. Wir sind der Überzeugung, daß gerade diejenigen, die heute über Deutschland jenseit, sich ihre eigenen totalitären unerhörten Grausamkeiten hinter den Eisriegel stecken sollten!

Zwei Anordnungen Reichsminister Rusts

Keine Juden mehr in den Schulen

Restlose Entfernung des jüdischen Elements auch von den deutschen Universitäten

Nach der ruchlosen Mordtat von Paris kann es keinem deutschen Lehrer und keiner deutschen Lehrerin mehr zugehört werden, an jüdische Schüler in der Unterstufe zu unterrichten. Auch verliert es von sich selbst, daß es für deutsche Schüler und Schülerinnen unerträglich ist, mit Juden in einem Klassenraum zu sitzen. Die Rassenentrennung im Schulwesen ist zwar in den letzten Jahren im allgemeinen bereits durchgeführt, doch ist ein Restbestand jüdischer Schüler auf den deutschen Schulen übriggeblieben, dem der gemeinsame Schulbesuch mit deutschen Jungen und Mädchen nunmehr nicht weiter gestattet werden kann. Vorbehaltlich weiterer gesetzlicher Regelung hat daher Reichsminister Rust am 1. November folgende Anordnungen erlassen: 1. Juden ist der Besuch deutscher Schulen nicht gestattet. Sie dürfen nur jüdische Schulen besuchen. Soweit es noch nicht abgeschlossen sein sollte, sind alle jüdischen Schüler auf den deutschen Schulen übrigegeben, dem der gemeinsame Schulbesuch mit deutschen Jungen und Mädchen nunmehr nicht weiter gestattet werden kann. 2. Wer jüdisch ist, bestimmt § 5 der 1. Verordnung vom 14. November 1935 zum Reichsbürgergesetz (Reichsangehörig. I. S. 1333). 3. Diese Regelung erlischt sich auf alle mit unterstellten Schulen einseitig der Pflichten.

Befamntlich hat der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

schon seit langem Juden nur noch in ganz beschränktem Umfange zum Studium an den deutschen Hochschulen zugelassen. Ein in Vorbereitung befindlicher Gesetzesentwurf sieht vor, daß künftig fast in 100 Prozent zum Studium an den deutschen Hochschulen unzulässig wird. Die auf Grund der Freisetzung des Juden Grimps entstandene Empörung des deutschen Volkes erforderte eine sofortige Maßnahme. Reichsminister Rust hat daher durch telegraphische Weisung an die Direktoren der deutschen Hochschulen angeordnet, daß den Juden die Teilnahme an Vorlesungen und Übungen sowie das Besuchen der Hochschulen untersagt wird.

„Versammlungen der Jugend“

Politische Kundgebungen für die SS.

Am Winterhalbjahr 1938/39 soll nach einer Vereinbarung zwischen der Reichsjugendführung und der Reichspropagandaleitung in jedem Gebiet der Hitlerjugend einmal monatlich eine politische Versammlung stattfinden, in der ein Redner der Partei zur Jugend spricht. Mit detaillierten Kundgebungen, die unter dem Motto „Versammlung der Jugend“ laufen, soll die Jugend in das große Erlebnis einer politischen Versammlung hineingeföhrt werden.

Slowaken fordern Milliardenentschädigung

Für die Vorenthaltung der Autonomie / Schwierige Verhandlungen in Prag

Die Beratungen zwischen den Vertretern der Slowaken mit den Vertretern der bis herigen slowakischen Regierungspartei dauern an. Bis zur Stunde ist jedoch eine amtliche Verlautbarung noch nicht erschienen. Man erzählt indes, daß die Beratungen, die zunächst einen günstigen Fortgang nehmen, sich nun schwieriger gestalten. Es heißt ferner, daß die in Zukunft aufzunehmenden Verbindlichkeiten der Slowaken über ihr Verhältnis zu den beiden übrigen Bundesstaaten in die neue Verfassung aufzunehmen werden. Damit ist eine weitgehende Selbstständigkeit der Slowaken begründet worden. Die Slowaken äußern weiter Verärgerung darüber, daß das tschechische Parlament in einer Klärung erfährt, als der großen nationalen Staatspartei nur eine einzige Oppositionspartei gegenübersteht.

Die Slowaken haben neuerdings gewisse Forderungen finanzieller und finanzieller Natur gestellt. So verlangen sie eine Entschädigung von 20 Milliarden Tschechenfronen für die Nachteile, die der Slowakei durch die 20 Jahre lange Verweigerung der

Autonomie erwachsen sind. Für die Lösung dieser Frage ist vorläufig ein Ausstich eingelegt worden. Wie verlautet, sollen auch die Forderungen gewisse finanzielle Forderungen stellen. Die Slowaken fordern weiter, daß die Staatsprache nur slowakisch sei. Weiter sollen in den Kreisen in der Slowakei nur Slowaken verwendet werden. Eine weitere Forderung ist die, daß die Verantwortlichen, die in der Slowakei ausgehoben werden, ebenfalls nur in der Slowakei dienen sollen.

Smetona erneut Ministerpräsident

In Skowon fand Montagvormittag in den Räumen des Sejm die Renewal des tschechischen Staatspräsidenten statt. Die 120 Abgeordneten beider Volksvertretungen entschieden sich mit 118 Stimmen erneut für den bisherigen Staatspräsidenten Antanas Smetona, der damit auf weitere sieben Jahre wiedergewählt wurde. Zwei Stimmen waren unauflöslich.

Carols Reise

Von unserem ständigen Berichterstatter K. Sch. Budapest, 12. Nov. 1938.

Am heutigen 15. November trifft König Carol von Rumänien in Begleitung seines Sohnes, des siebenjährigen Kronprinzen Michael, des Außenministers Petrescu-Commen und der höheren Hofbeamten auf dem Victoria-Bahnhof in London ein. Der Staatsbesuch, der dem englischen Königspaar gilt, soll bis zum 18. November dauern. Für Rumänien hat der Besuch natürlich eine größere Bedeutung als für England, das bei aller Höflichkeit, die man dem Herrscher des größten südosteuropäischen Staates, dem Urerben der großen Königin Viktoria entgegenbringt, doch abzuwägen und zu werten versteht. Sind die Erwartungen, die man in Rumänien in manchen Kreisen an diese Reise knüpft, nicht von vornherein übertrieben? Unvollständig wird der anstehende Beobachter zu einer Analyse gedrängt.

Diese Reise fand unter einem ungünstigen Stern. Sie war seit längerem geplant und mußte mehrmals verschoben werden, weil große politische Ereignisse dazwischen traten. Jetzt scheint der königliche Wunsch in Erfüllung zu gehen, die englischen Verwandten zu sehen. Trotz der Verwandtschaft, die über die verlorene Königinmutter Maria tief, sind die Beziehungen zwischen den beiden Säulern nicht sonderlich eng. Nichts aber würde der König schlechter als ein enges Verhältnis mit dem englischen Hof. Deshalb wird in London ruminantischer als aller darauf abgesehen sein, gewisse Mißverständnisse zu beheben und eine Atmosphäre der Ungetrübtheit und Herzlichkeit zu schaffen.

Ein ganzes Konvaleszenz von Gerüchten hat sich bereits um diese Reise geäußert. In Budapest flüchtet man sich zu, der König wolle wirtschaftlich von England etwas erreichen (der rumänische Weizenüberschuß dieses Jahres ist nur zum kleinsten Teil untergebracht und die Handelsbeziehungen mit England sind ins Stocken geraten), er werde den Engländern große politische Pläne vorlegen und ihre härtere Teilnahme an Südosteuropa im allgemeinen und Rumänien im besonderen zu erreichen suchen. Nachtrag haben diese Gerüchte noch durch den kürzlich erfolgten Besuch des Prinzregenten Paul von Jugoslawien erhalten, der auf eine Jagdabmachung König Carol hin mehrere Tage in Rumänien weilte. Die einige Wochen zurückliegenden Besuch des politischen Außenministers Deck zeigt niemand mehr heran, denn das war vor dem Wiener Schicksal und betraf die spezielle Frage, ob sich Rumänien nicht dem politischen Standpunkt in der faraprop-utrainischen Korridorangelegenheit anschließen sollte. Paul aber hat mit Carol gerade die Tage nach dem Wiener Spruch und die Beziehungen beider Länder erörtert, das sich der ungarische Revisionismus nunmehr gegen sie wenden werde. Schließlich haben die beiden auch die bulgarische Frage angesprochen, über die Zusammenkunft zwischen den Ministerpräsidenten Stojadinowitsch und Knešewitsch hoff in Rich berührt und überlegt, wie Bulgarien zufriedengestellt und zum Beitritt zum Balkanbund bewegen werden könne.

Man braucht nur noch anzunehmen, daß König Georg von Griechenland eben erst eine englische Reise hinter sich hat, um daraus die schiefen Kombinationen bereiten zu können. Ein in Belgrad vor der Abreise des Prinzregenten ausgegebenes Dokument, es befähigt seine Zusammenkunft zwischen diesem Jagdbesuch und der Londoner Reise, hat nur Ziel ins Feuer geworfen. In Wirklichkeit ist alles nur halb so schlimm. Selbstverständlich wird König Carol keine Gespräche über das Wetter führen (am wenigsten über den Londoner Nebel), und außerdem ist der Außenminister dabei, der sich umtun wird. Nur liegt keine sachliche Veranlassung vor, anzunehmen, daß dabei stets Entscheidendes und Verbindliches besprochen werden wird. Der König und seine Begleitung werden sich umhören, sie werden Informationen sammeln und sicher darauf hinarbeiten, England etwaigen rumänischen

Wünschen geneigter zu machen (das besteht aus vor allem aus Wirtschaftliche); an sich läßt sie nicht zu denken.

Es wurde wohl davon gesprochen, daß der Königlich Preussische in London dazu dienen solle, eine englische Anleihe für Rumänien zu erhalten, die die rumänische Wirtschaftlichkeit und damit im Zusammenhang stehende Wirtschaftsprobleme in Schwung zu bringen habe.

Von London aus fährt der König auf einen Tag nach Paris, und dann weiter nach Sigmaringen, wo er vom 21. bis 23. November weilen wird. Dort ist er Gast des Prinzen Friedrich von Hohenzollern, des Chefs des Hauses Hohenzollern-Sigmaringen, dem der König entsandt.

Woher kommt die eine Milliarde Judenbuße?

Durch Rückfragen bei maßgeblichen Stellen hat der „Anschritt“ festgestellt, woher die eine Milliarde Judenbuße kommen wird. Er geht davon aus, daß es in Großdeutschland rund 700 000 Juden im Sinne der Nürnberger Gesetze gibt, eine Zahl, die sich durch die Währungsfrage auf 1,5 Millionen erhöht.

Chamberlain geht nicht nach Kanada

Chamberlain verneinte gestern im Unterhaus die Anfrage eines Labourabgeordneten, ob er die Absicht habe, das kanadische Königreich mit seinem Reich in Kanada und den Vereinigten Staaten im nächsten Jahr zu bereisen.

Pedal-Rückstrahler Fahrrad-Extraktion Spezial Gummi-Bieder

Jubel um das Strub-Quartett

Zweites Hofisches Meisterkonzert. „Das ist me er erlebt, das eine Kammermusikveranstaltung, nachdem sie ihren Zubehören in fast 20-stündigen Spiel drei Quartette gegeben hatte, noch einmal mit ihren Instrumenten erziehen und einen vollen Quartettakt als Zugabe bot, bieten mußte, um die Wegelagerung und den Jubel nur einigermaßen zu befriedigen.“

Jedenfalls befand sich die Quartettvereinigung in einer Spielrolle, die ihr unantastbares Können, die Vielseitigkeit ihres Bespielens mitunter in fröhlicher Botschaft. So erlangt Brahms mit seinem e-moll-Quartett in seiner edlen, gebändigten Leidenschaft, immer im „ma non troppo“, das dem Hörer den Einblick in die letzte Tiefe der Gefühlswelt in seiner Zurückhaltung verbirgt und in dem wunderbaren Allegretto seine herrliche Gestaltung wieder in fröhlicher Botschaft des Strubquartetts erweist.

Die deutsche Auffassung über die Judenfrage Dr. Goebbels gab Reuter ein Interview

Reinliche Scheidung zwischen Deutschen und Juden / Gegen englische Kritiker / Die Verständigung London-Berlin

Dr. Goebbels gewährte dem Sonderkorrespondenten des englischen Reuters, Lord Gordon Young, eine Unterredung, in der er ausführlich die deutsche Auffassung über die Judenfrage darlegte. Dr. Goebbels erklärte dabei u. a.:

„Die Judenfrage ist nicht nur ein deutsches Problem, sondern ein Problem der Welt. Wir wollen eine ganz reinliche Scheidung zwischen Deutschen und Juden. Den Juden ist ein eigenes Wohngebiet geschaffen worden. Im übrigen ist man sich in der Welt im unklaren darüber, wie reich die Juden in Deutschland noch sind.“

Aber es seien natürlich Maßnahmen zu ergreifen, um den unmittelbaren Zustand ein Ende zu machen, das Judenatmosphäre mit sich bringt. Die Juden sollten sich in den Bereichen, die ihnen zugewiesen sind, betätigen, während angesehener Vorkämpfer für deutsche Volksgenossen noch fehle. Die Juden könnten ihre Geschäfte verkaufen, von ihren Renten leben oder sich niedrigerer Arbeit zuwenden.

Auf die Frage, wie die Abgabe von einer Milliarde Reichsmark praktisch durchgeführt werde, antwortete der Minister: „Sie wird in Form einer Abgabe einbezogen. Das jüdische Vermögen in Deutschland beträgt, wenn ich nicht irre, 1,5 bis 2 Milliarden Reichsmark.“

„Der Young stellte dann die Frage, ob diese Gehebe das jüdische Problem in Deutschland endgültig lösen würden. Die Antwort lautete: „Das hängt vom Judentum selbst ab; davon, ob die Juden die Stellung im öffentlichen Leben einzunehmen gewillt sind, die wir ihnen anstellen.“

Auf eine Frage, ob denn die Juden in Deutschland verlassen könnten, da man ihnen doch die Fälle abgenommen habe, stellte der Minister fest, daß dies keineswegs die richtige Lösung sei.

Pariser Presse zu den Notverordnungen

„Unerschrocken — aber unerlässlich“ / Kampfanzeige der marxistischen Clique

Die Pariser Morgenpresse beschäftigt sich auch heute in erster Linie mit den Notverordnungen des Finanzministers. Mit einiger Genehmigung wird der Verordnungsgeber gewürdigt, weil er die Notlage des Landes zu beheben sucht.

„Der Young fragte, ob sich die neuen Gehebe auch auf britische, amerikanische und andere Länder beziehen, gab der Minister folgende Erklärung ab: „Britische, amerikanische und andere Länder sind für uns im Angehörigen der britischen, amerikanischen oder anderer Völkern, die in Deutschland leben.“

„Der Young wies dann auf Veröffentlichungen der deutschen Presse hin, daß Kritiken an den antijüdischen Demonstrationen durch einzelne Reichsbankdirektoren in Deutschland zu finden seien.“

Neues Kabinett in Bulgarien

Die seit voriger Woche schwäbende Regierungskrise in Bulgarien wurde gestern durch eine durchgreifende Umbildung des Kabinetts gelöst.

Reichsminister Dr. Goebbels machte dann Ausflagen über die „Zukunft der Juden in Deutschland“. Er betonte u. a., daß seine Politik bestrebe, die Juden in bestimmte Stadtviertel zusammenzugruppieren.

„Goebbels betonte diese Frage und ließ sich im übrigen begünstigen, wenn die englische Publizität in Deutschland gegenüber genau so fair und gerechtfertigt wäre, wie die deutsche Publizität in inneren Angelegenheiten gegenüber sei.“

„Das jüdische Vermögen in Deutschland beträgt, wenn ich nicht irre, 1,5 bis 2 Milliarden Reichsmark.“ Eine Reihe von weiteren Maßnahmen sind für die nächste Zeit zu erwarten.

Englisch-italienisches Abkommen tritt morgen in Kraft

Die Premierminister Chamberlain auf Anfrage getreten im Parlament mitteilte, das Abkommen über die italienischen Kolonien am 16. November in Kraft getreten werden.

Die letzte Frage des Reuterskorrespondenten lautete: „Glauben Sie, daß die Möglichkeit besteht, die Beziehungen zwischen Deutschland und Großbritannien zu verbessern?“

Friesisch auf hallischen Schallplatten

Studienergebnisse aus der Phonetischen Sammlung der Universität Halle

Wangerommer Friesisch eine niemals völlig abbreitende Pflanze, vor allem durch Theodor Siebs und Otto Bremer. Diese Arbeiten befaßten das alte Sprachwort „Frisia non cantat“, d. h. die Friesen können kein Lied.

„Das glaube ich und würde ich. Dafür müssen aber bestimmte Voraussetzungen geschaffen werden.“

Gummi-Schuhe, Schürzen Gummi-Bieder

Handschuhe, Schürzen Gummi-Bieder Schuhe, Arbeitskleidung

Kurt Fiebig — Michels Nachfolger

Organisationschef an St. Moritz in Halle

Zum Nachfolger des nach Königsberg berufenen Organisten der Musikschule in Halle, Herbert Miel, wurde der Organist Kurt Fiebig, zur Zeit Leinwandfabrik, berufen.

„Die Arbeit teilt übrigens mit, daß zwei der Bremerischen Sprecher, Wilfried Willis und Johannes Jinnemann, schon vor Bremer für Siebs und Siebler in den Phonetischen Sammlungen gesprochen haben.“

Der Erfinder des Vaseline 75 Jahre alt

Der Chemiker Leo Hendrik Baekeland aus Ostend wird heute 75 Jahre alt. Er ging 1889 nach Amerika, wo er 1892 eine Schmelzmasse verarbeitete, die als Kunststoff, nach ihm mit 85 Jahren bei freier Fortbildung zu und mehrere 1000 sein Dred- und Sipepatent an, aus dem er seine Anilinharzfabrikation entwickelte.

Die Arbeit teilt übrigens mit, daß zwei der Bremerischen Sprecher, Wilfried Willis und Johannes Jinnemann, schon vor Bremer für Siebs und Siebler in den Phonetischen Sammlungen gesprochen haben.

Die Arbeit teilt übrigens mit, daß zwei der Bremerischen Sprecher, Wilfried Willis und Johannes Jinnemann, schon vor Bremer für Siebs und Siebler in den Phonetischen Sammlungen gesprochen haben.

Die Arbeit teilt übrigens mit, daß zwei der Bremerischen Sprecher, Wilfried Willis und Johannes Jinnemann, schon vor Bremer für Siebs und Siebler in den Phonetischen Sammlungen gesprochen haben.

Die Arbeit teilt übrigens mit, daß zwei der Bremerischen Sprecher, Wilfried Willis und Johannes Jinnemann, schon vor Bremer für Siebs und Siebler in den Phonetischen Sammlungen gesprochen haben.

Die Arbeit teilt übrigens mit, daß zwei der Bremerischen Sprecher, Wilfried Willis und Johannes Jinnemann, schon vor Bremer für Siebs und Siebler in den Phonetischen Sammlungen gesprochen haben.

Die Arbeit teilt übrigens mit, daß zwei der Bremerischen Sprecher, Wilfried Willis und Johannes Jinnemann, schon vor Bremer für Siebs und Siebler in den Phonetischen Sammlungen gesprochen haben.

Die Arbeit teilt übrigens mit, daß zwei der Bremerischen Sprecher, Wilfried Willis und Johannes Jinnemann, schon vor Bremer für Siebs und Siebler in den Phonetischen Sammlungen gesprochen haben.

alles, kein, kann es keine guten Beziehungen geben...

Das Programm für Birow

Empfang durch den Führer. Der südafrikanische Botschafter...

Die französischen Werte vom Rathaus von Adolf Hitler ausgezeichnet

Ehrenzeichen des Hohen Adzeles. Der Führer und Reichsführer...

Das Ehrengeleit für die sterbliche Hülle vom Rathaus

Die sterbliche Hülle des Generalstabes...

Ereignetes Verhör des Juden Grünspan

Der Jude Grünspan, der Führer vom Rathaus...

Was Ledix täglich bei der Hand, hat Schuhwerk blank und elegant!



Joh. Nep. David: Sinfonie in a-moll

Zur halbjährigen Erkaufführung des Wertes im zweiten Städtischen Sinfonieorchester

Seitdem die Entwicklung der modernen Musik die Romantik und ihre Ausläufer...

David's Name hat schon in der Nachkriegszeit einen recht guten Klang...

Irrsinniger Senegalschütze schlug um sich

Aufregende Zwischenfälle / 15 Verletzte bei den Marzeiller Begräbnissen

Bei den Begräbnissen der 15 Verletzten...

Der zweite Zwischenfall ereignete sich nach einem Bericht des 'Paris Soir'...

Unfreiwillige Bodenberührung

Sollnächste Verkehrsmaße veranlassen. Das folgende Missgeschick...

465 Juden verschwinden von der Preßburger Universität

In einer Ansprache bei einem Aufmarsch der Hlinka-Gruppe in Malacky...

Berlin-Heise Chalkousins?

Der Hadesolomonische Außenminister Chalkousins...

Memelenscher Überfall

In den frühen Abendstunden des 11. November wurde in Memel...

Ehrenmal für U 45 in Warna

Sonntagvormittag fand auf dem protestantischen Friedhof in Warna...

in unmittelbarer Nähe der Autofahrer nach dem Saal und wird auf plötzlich auftretenden Bodenweiche zurückgeführt...

Evangelische Kirche zeigt nur die Reichsflagge

Der Leiter der Deutschen Evangelischen Kirchengemeinschaft hat eine Verordnung...

Einmäher erhalten zweimäherige Arbeit

Mit dem Kampf für den Einmäher der letzten Monate ist die weitere Ausbildung...

Das Korpskommando XV in Jena

Das umbeantete ehemalige Hotel Kaiserhof in Jena...

Wargener Flak kam nach Leipzig

Die Flak 1, Flak 2, die über vier Jahre in Wargen...

Verlobung im italienischen Königshaus

In einem amtlichen Kommuniqué wird mitgeteilt...

Man hamsterte in Paris

Am Sonntag wie auch am Montag erlebte man in Paris, genau so wie überall sonst in Frankreich...

Wie München 1939 fahndet

Am ersten Münchener Fahndung wurde ein erster Lieberlich über die Münchener Fahndungsveranstaltungen 1939 gegeben...

Gaseplosion in Offenbach

In dem Wohnhaus Bahnhofstraße 20 in Offenbach am Main ereignete sich eine Gasexplosion...

Der Führer am Präsident Jönkö

Der Führer und Reichsführer hat dem Präsidenten Jönkö anlässlich seiner Wahl zum Präsidenten der türkischen Republik...

Ein britischer Beamter, der in Jerusalem

hinterfragt ist, bezeugt dort die Tötung eines englischen Offiziers...

Stimmungs- und Berichts-Mitteilungs-Bereich

Stimmungs- und Berichts-Mitteilungs-Bereich. Verantwortlich für Politik: Dr. Harald Dohde...

Das kulturelle Leben der Juden

Das kulturelle Leben der Juden. Der Abteilungsleiter im Propagandaministerium...

Schleifiger Kulturpreis für Bobo Zimmermann

Schleifiger Kulturpreis für Bobo Zimmermann. Der kulturelle Kulturpreis 1938 wurde...

Universität Halle beständiglich Amtsrat

Universität Halle beständiglich Amtsrat. Nach dem Amtsratamt...

Von der Universität Halle. Studienleiter a. D.

Von der Universität Halle. Studienleiter a. D. Wilhelm Voßmann...

Wir haben also mit der a-moll-Sinfonie

Wir haben also mit der a-moll-Sinfonie Johann Nepomuk Davids ein Werk...

Dr. Alfred Fast.

Dr. Alfred Fast. Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt...



Stadttheater Halle

Heute, Dienstag, 20 bis gegen 23 Uhr
Schön ist die Welt
 Operette von Franz Lehár.
 Mittwoch, 19. bis gegen 22.15 Uhr
Maria Stuart
 Trauerspiel v. Friedr. v. Schiller

Stadtschützenhaus

Mittwoch (Bußtag) 20 bis geg. 22.15 Uhr
H. Stadt. Sinfonie-Konzert
 Leitung:
 Generalmusikdirektor Richard Kraus
 Solist:in
 Kammergängerin Margarete Klose
 Staatsoper Berlin (alt)
 Einzelfürken in den Musikalien-
 handlungen Hoffm. Rammler, Stock

Am Riebeckplatz

Unser größter Erfolg!
 Wir verlängern!
 Das aufsehenerregende
 Filmwerk

**Verwehte
Spuren**

Ein Film von
 ganz ungewöhnlicher
 Intensität!
 Hier hat ein Spielleiter ge-
 schaffelt, der nirgends, aber
 auch nirgends ein Nach-
 geschalteter, sondern in
 der stärksten Kraftanstrengung
 Höhepunkt an Höhe-
 punkte reichte, bis nach einer
 letzten Steigerung ein ent-
 spannender und ver-
 runder Abschluß möglich
 wurde!
 Hall. Nachr. vom 12. Hl. 38.

Für Jugendl. nicht zugelassen!
 Besin. Heute 4, 6, 8, 20 Uhr.
 Morg. Bußtag: 2, 4, 6, 8, 20 Uhr.

Weinberg

Die gebene u. behagt, Ausflugs-
 stelle für Nachmittag, Kaffee u. Tanz
Regelmäßige
Veranstaltungen
 Mittwochs: 16-24 Uhr Konzert mit
 Tanzgruppen u. Tänzchen
 Donnerstags: 16 Uhr Theater
 Sonnabends: 20-1 Uhr Ork. Tanz mit
 Familienabend
 Sonntags: 16-24 Uhr Konzert mit
 anschl. Tanz
 Mitgliedlich im Abonnement RM .30
 Sonntag ab 18 Uhr Stammtisch.

**Es
rächt sich,**

wenn man am falschen
 Ende spast. Hier ein
 Beispiel:
 Der Bauer K. hatte
 guten Flachs gerodet
 und ihn nach N. ver-
 laden. Als er sich beim
 Kreisbauernführer da-
 nach erkundigte, sagt
 der: Was soll der Flachs
 denn hier? Der muß
 doch nach L. ich hab'
 extra in die Zeitung
 setzen lassen! Da waren
 nun 15 Mark für Lagern
 und Transport zum
 Fenster rausgeworfen,
 bloß weil die Zeitung
 über'n Sommer „ein-
 gespart“ werden sollte!
 So kann es kommen,

**wenn man keine
Zeitung**

Mont. ...

KAFFEE

FEIN im DUFT
 u. GESCHMACK!
 BUTTER KRAUSE

LICHT SPIEL CT LICHT SPIELE

Große Ulrichstraße 51
Eines der größten Filmwerke
 der letzten Jahre erlebt morgen,
Bußtag, seine
hallische Erstaufführung!
 Der preisgekrönte französische Spitzenfilm
 in deutscher Sprache!
 Gewaltig und einmalig wie „Bengali“



Ehrenlegion

Der große Legionärstim voll
 Spannung und erregender Abenteuer!
 Ein Film, der mit eindringlicher Wucht und
 unerhörter Spannung, trotz Zwischen-
 trennens einer Frau, die unzerstörbare Freund-
 schaft zweier Kolonialsoldaten zeichnet.
 In den Hauptrollen:
Charles Vanel - Maria Bell
Abel Jaquin

Die Außenaufnahmen wurden in der
 Wüste Fort Charlett - 2400 km
 von Algier entfern - gedreht.
 Im heißen Sand der Wüste - im Regen
 feindlicher Kugeln - in Strapazen und
 Entbehrungen entstand die Kameradschaft
 zwischen Hauptmann Dabruv und Leutnant
 Vallin. Ein Urlaub in der Heimat wirft den
 ersten Schatten. Die Frau des Kameraden
 - noch über den Tod hinaus triumphiert
 die Kameradschaft.

... ein Film nicht nur für
Männer, sondern ein Film,
der auch den Frauen viel
zu sagen hat.
 Für Jugendliche über 14 Jahre zugelassen!
 Heute letzter Tag: „Der Prärierer“

LICHT SPIELE CT LICHT SPIELE

Schauburg
 Ab heute Dienstag!
**Heirats-
schwindler**

Ein Kriminalfilm voll
Spannung u. Atmosphäre
 nach dem vielgelesenen Roman
„Die rote Mütze“
 in der „Berliner Illustration“
 mit
Harald Paulsen
Viktoria von Ballasko
Fita Benkhoff, Hilge Kör-
ber, Elisabeth Flickenschütz
 Ein Film, den Sie unbedingt
sehen müssen!
 Für Jugendliche nicht erlaubt!
 Werk: 4, 6, 8, 20 Uhr.

CAPITOL

Lauchstraße
Heute, einsch. Donnerstags
Harald Paulsen mit einem
 Staff bekannter Künstler in dem
 erregenden Kriminal-Film:
Mordache Hahn
 Täglich 4.00, 6.10, 8.20
 Am Mittwoch (Bußtag)
 Anfang 3 Uhr
 Jugendliche nicht zugelassen

Kurhaus Bad Wittekind

Mittwoch 8 Uhr
 Wiener-Walzer u. Operetten-Abend
 mit Tanzeligen
 Donnerstag 4 Uhr
Tanz am Nachmittag

REICHSHOF

Heute Dienstag
 wie immer **Bußtag**
 im „Guten Stube“
Gesellschaftstanz
Bußtag nachmittag
Kaffeestunde
 Kapelle W. Blum
 Ganz groß!



Jorals-Zeitung

Eine - die nicht nur
 Wasser kochen kann,
 sondern ein richtiges „Mädchen
 für alles“, das sich im Haushalt
 wirklich nützlich zeigt, finden Sie
 schnell und billig durch die kleine
 Anzeige in unserer großen
 und Familienzeitung!

Automarkt

4/20 Opel
 neuerf. zu ver-
 kaufen, 430 RM.
 Ring unt. 9 2251 an die Geschäfts-
 stelle b. 3/a.
Jord Eifel
 Sport 3-2er,
 Motor, 2-fach
 neues, Modell
 1938 mit belge
 Federpolterung,
 Reuprei 2945,
 nur 700 km ge-
 fahren, befonderer
 Umstände halber
 für 2700 zu verk.
 Neuburg,
 Gutshaus-
 Straße 3.

**Dreirad-
Lieferauto**

Preis, 400,- für
 3-Jähr. mit
 Orbinien,
 Weichen/3,
 Zucht, 30.
Sauje
 Zuchtstüber-
 land - Vimou
 eine, 400,- Reuz
 frei, 300,- grö-
 ßerer gelaußen
 (vollhand. über
 holt), gegen
 jedes Kabelnetz
 Heint Guers,
 Zeana,
 No. Sutter Str. 115

NSU Fiat

1 Ztr. 4/24 FS,
 Vimou, zu verk.
 250,- Mäcker jun.
 Weine
 bei Bitterfeld,
 Tel. Nr. 267, 274.
Motorrad
 Victoria,
 300 ccm, neuwertig,
 37/38 Modell,
 nur Fahrpreis zu
 verkaufen, 8,-
 bei Hoffstraße 7, 8
 11:30, Kenner der 63.
 13:00, Mittagsonnert.
 14:00, Zeit und Wetter.
 14:05, Wuff und Zich.
 15:00, Gebf. einer Mutter.
 15:10, Fortsetzung.
 15:20, Vun blüht die letzten Aften
 im Garten. S. Folge.
 16:00, Wuff am Radmittag.
 18:00, Stimmen im Hut. Erzähl.
 20:00, Unterhaltungssozert.
 20:10, Abendnachrichten.
 20:30, Unterhaltung aus der Tho-
 mastraße: Ein geistl. Requiem
 für Soli, Chor und Orchester,
 Werk 4, des Joh. Sebastian
 Bach. 15. Zwischen erstern und Sämen.
 22:00, Abendnachrichten, Wetterber-
 richtung, Sport.
 22:20, Radio-Sendburg-Leipzig.
 Dreifachstemp. im Rausfirunen.
 22:30, Wuff aus Wien.

**Heirats-
geuche**

hert
 sucht Damenbef.
 mit 26 J. häßl.
 bis 28 J. schön,
 100,- 120,-, ge-
 lernt. Erziehung,
 evtl. häßl. Heirat.
 Klärtanbenwelle.
 Verblühde, unter
 9 2251 an die
 Geschäftsst. b. 3/a.
Landwirtsjobn
 ohne Veranm.
 20,- 25,-, Zwischen erstern und Sämen.
 Nichtstänger, jucht
 charakterfest,
 aufändiges, friedl.
 Wuff, auch
 mit Kind ange-
 nehml. 20 bis 40
 Jahre, an Schi-
 rat. Kennenlernen
 Angebote unter
 9 2251 an die
 Geschäftsst. b. 3/a.

Straffindner

26 Jahre, mit
 etwas Vermögen,
 sucht
 Lebensgefährtin
 ev. Heirat mit
 etwas Barvermö-
 gen. Gründung ein-
 Fahrtenw. auch
 Ring, unt. 9 2251 an
 die Geschäfts-
 stelle b. 3/a.

**Beihnachts-
wunsh**

Sondarbeiter,
 29 Jahre, such-
 einfaches, arbeit-
 lames Mädchen v.
 Sande, 25-30 J.
 Wuff mit Kind
 nicht ausgef. l.
 ev. Heirat kann
 zu lernen. Zucht
 mit 30,- freibien
 unter 9 2251
 polf. Sporen bei
 Jörbia.

**Donnerstag
Leipzig**

8:00, Morgenruf, Reichswetterdienst.
 8:10, Gymnastik.
 8:30, Frühsonnert.
 8:00, Gymnastik.
 9:30, Kleine Wuff.
 9:30, Ohne Gezeug jeder Morgen.
 9:55, Wafflerhandeibindungen.
 10:00, Wafflerlebnigen.
 10:30, Wetterbedingungen und Tages-
 program.
 11:35, Deute vor ... Jahren.
 11:40, Kleine Chronik des Mittags.
 11:55, Zeit und Wetter.
 12:00, Mittagsonnert.
 12:25, Die Aufgaben des Friedens-
 richters.
 13:30, Weiße Welt.
 15:50, Brieflein sprich.
 16:00, Kurzwelt am Radmittag.
 18:00, Die Geschichte der Reichs-
 infigen.

Alte Promenade

Du und Jch
 Der Film vom großen Glück
 des Lebens mit
Brigitte Horney
Joachim Gottschalk
 „Greit nur hinein ins volle
 Menschenleben,
 und wo ihr's packt, dort ist es
 interessant.“
 Das Wort gilt hier in seinem
 vollen Umfang.
 Jedes Bild hat Leben, jede Scene
 ist Spannung.
 Werktag: 4.00 6.20 8.15 Uhr
 Bußtag: 3.00 5.40 8.15 Uhr
 Für Jugendliche zugelassen!

Rundfunk

am Mittwoch
Leipzig
 Seitenlänge 8:2

Deutschlandsender

Seitenlänge 1971
 6:00, Gründsonnert, Morgenruf,
 Wetterbericht.
 6:10, Eine kleine Melodie.
 6:30, Frühsonnert.
 7:30, Tageswelt mit 7:00: Nachrichten
 8:00, Wafflerlebnigen.
 11:15, Deutscher Seewetterbericht.
 11:30, Dreihai bunte Minuten.
 13:00, Frühsonnert.
 13:05, Wuff zum Mittag.
 13:30, Deutscher Seewetterbericht.
 14:00, Wetterbericht.
 14:15, Wuff zum Mittag.
 14:30, Bunde Nachrichten.
 14:40, Merket von Juel bis Die-
 15:00, Wetter, Wuff und Wör-
 berichte.
 15:15, Gesamtluft einl. und jettl.
 16:00, Wuff am Radmittag.
 18:00, Das Wort hat der Sport.
 18:15, Sinter den Stülfen der Wuff
 gefefchite. Das Ergebnis der
 drei Schühb. Fremdenver-
 18:30, Barnabos von Geyn heißt
 19:00, Verichte aus allen teufel
 Gauen.
 20:00, Fernspruch, Kurznachrichten,
 Wetterbericht.
 20:10, Die klassische Sonate.
 20:40, „Brin Carame“, kom. Lied
 22:00, Tages- Wetter- und Spor-
 nachrichten.
 22:30, Eine kleine Radmittag.
 22:45, Deutscher Seewetterbericht.
 23:00, Häfel - Wotarrt -
 Schwert.

Raf

Heute
Erstaufführung
Helden
 in
Spanien

Der große dokumentarische Film von
 Brellingskamp des nationalen
 Spanier.
 Werktag 4.00 6.00 8.30 Uhr
 Bußtag 4.00 6.00 8.30 Uhr
 Für Jugendliche unter 18 Jahren
 nicht erlaubt.

Morgen Bußtag

11 Uhr vormittags
2. Sondervorstellung
 des Tobis-Film
**Sudeten-
deutschland**
 kehrt heim
 Jugendliche haben Zutritt
 Einlaß 10.15 Uhr

Deutschlandsender

Seitenlänge 1971
 6:00, Gründsonnert, Morgenruf,
 Wetterbericht.
 6:10, Eine kleine Melodie.
 6:30, Frühsonnert.
 7:30, Tageswelt mit 7:00: Nachrichten
 8:00, Wafflerlebnigen.
 11:15, Deutscher Seewetterbericht.
 11:30, Dreihai bunte Minuten.
 13:00, Frühsonnert.
 13:05, Wuff zum Mittag.
 13:30, Deutscher Seewetterbericht.
 14:00, Wetterbericht.
 14:15, Wuff zum Mittag.
 14:30, Bunde Nachrichten.
 14:40, Merket von Juel bis Die-
 15:00, Wetter, Wuff und Wör-
 berichte.
 15:15, Gesamtluft einl. und jettl.
 16:00, Wuff am Radmittag.
 18:00, Das Wort hat der Sport.
 18:15, Sinter den Stülfen der Wuff
 gefefchite. Das Ergebnis der
 drei Schühb. Fremdenver-
 18:30, Barnabos von Geyn heißt
 19:00, Verichte aus allen teufel
 Gauen.
 20:00, Fernspruch, Kurznachrichten,
 Wetterbericht.
 20:10, Die klassische Sonate.
 20:40, „Brin Carame“, kom. Lied
 22:00, Tages- Wetter- und Spor-
 nachrichten.
 22:30, Eine kleine Radmittag.
 22:45, Deutscher Seewetterbericht.
 23:00, Häfel - Wotarrt -
 Schwert.

ORIGINAL SCHLICHTE
 Blau-schwarze Beerent
Wacholderbeeren
 Im alten Familien-Rezept für
 SCHLICHTE-Steinläger stehen
 die Wacholderbeeren als wichtig-
 ster Grundstoff an erster Stelle.
 Der feine abgestimmte Zusatz ist
 der Schlüssel zur steten Beköm-
 mlichkeit des
 SCHLICHTE-Steinläger
 „Trinkt ihn mäßig,
 aber ... regelmäßig!“
Schlichte
 Steinaläger

Buß- und Bettag

Was bedeutet Buß- und Bettag? — Das Wort Buße hat nichts mit „büßen“ zu tun, als sollte man eine Schuld, die man auf sich geladen hat, nun wieder gutmachen. Es geht vielmehr um eine Aufgabe, die jeder Christ zu erfüllen hat, um die innerliche und äußere Reinigung zu Gott; denn wir immerhin auf die Dauer ohne diese Stellung zu Gott nicht leben, wenigstens kein Leben führen, das in Wirklichkeit den Namen Leben verdient.

„Gottlos“, das heißt gottferne, will ja wohl niemand sein. Wir zahlen also am Bußtag keine Buße, als wenn der Mensch vor Gott einen Erfolg für einen Mangel schaffen soll, sondern wir nehmen uns vor, uns vom Bösen abzuwenden und uns zu Gott hinauzuwenden. Es ist, wie wenn ein Kind sich auf dünnem Wege verirrt oder in der Fremde vom Heimweg gepackt wird, denn soll der Ruf des Vaters an sein Ohr dringen. Am Buß- und Betttag ruft Gott uns zu sich zurück. Wir sollen den verkehrten Weg meiden und den richtigen Weg gehen: aus dem Dunkel in das Licht, aus der Nacht in das Morgenrot eines neuen Lebens.

Wenn Luther in der ersten seiner 65 Briefe sagt: „Da unser Herr und Meister Jesu Christus ist, nicht: Tut Buße, will er, daß das ganze Leben seiner Gläubigen Buße sei“, dann kann er nicht der Meinung sein, daß Buße etwas Minderwertiges oder Schwaches ist, sondern sie ist innerliche Lebenskraft und härteste Lebenshaltung, so, wie nicht dem Menschen eine Freude von heiliger Dauer. Darum bitten wir als Christen inacht: „Sein göttlich Kraft noch uns sieghaft durch Jesum Christum. Amen.“
P. Z.

80 Jahre Stolze-Söhne

Halle. Die Kurzschrift-Vereinigung Stolze-Söhne in der Deutschen Arbeitsfront in Halle begann am Sonnabend und Sonntag den Tag, an dem vor achtzig Jahren sich das erstmalige Ereignis in Halle abspielte, damals als Jünger Stolzes. Zu der Erinnerungsfeier hatten sich auch eine Reihe Freunde der Vereinigung aus auswärtigen Gegenden. In seiner Ansprache gedachte der Leiter Fritz Heß in der, die sich in den vergangenen Jahren für die Ausbreitung und die Pflege der Kurzschrift einsetzt haben. Der Sonntagvormittag war, wie üblich, einem Lesungsabend gewidmet. Sowohl im Saal, wie auch im Mitgliedsaal und im Wetteln wurden sehr gute Leistungen erzielt.

WHW.-Konzert

am 2. Dezember, 20 Uhr, im „Stadtschützenhaus“ ausgeführt vom Gausmusikzug des Arbeitszuges XIV. Karten für RM. 0,50 im Vorverkauf im Roten Turm, und den Geschäftsstellen der halleischen Tageszeitungen.

Die Geschäftsleitung 10 Minuten 300 Sitten bewies Professorengarab Kurt Krause, jetzt Berlin, in der Abteilung 200 Sitten erzielten die besten Leistungen die Gauheuerin Frau Semmler, Raumburg; ferner Ewald Böttig, jetzt Berlin, und Hans Dörmann, jetzt Rietzsch; in der Abteilung 240 Sitten Erich Lippold, Erich Klaus, Rudolf Gumpel, Merzbürg.

Neues Kinderheim im Bau

In der Mondstraße, am Viktoriaplatz, ist jetzt mit dem Bau eines neuen Kinderheimes der Stiftung „Arbeitsruhe“ begonnen worden.

Ein wissenschaftliches Ereignis für die Universität Halle

Was tat Wilhelm Filchner eigentlich in Asien?

Der deutsche Nationalpreisträger 1937 sprach vor der Leopoldina in der Martin-Luther-Universität

Was tat Filchner eigentlich in Asien? Diese Frage stellen und beantworten wir damals, als dem berühmten Alpinisten der Deutsche Nationalpreis 1937 zuerkannt worden war. Gehe ich nun gab Professor Filchner die Antwort persönlich vor einem geladenen Auditorium, das aus Vertretern der Deutschen Naturforscherversammlung die Aula der halleischen Universität bis auf den letzten Platz füllte — denn wer mochte sich die Gelegenheit entgehen lassen, den 63jährigen Gelehrten selbst zu hören, der tags zuvor in der Deutschlandhalle zu Berlin vor 20.000 Zuhörern mit einem für das W.D.M. bestimmten Vortragsprogramm von 80.000 Mark gesprochen hatte und nun wieder nach Asien geht, um in etwa siebenjähriger Planung seine Arbeiten abzuschließen.

Diese Forschungen beschäftigen sich, wie der von lebhaftem Beifall begrüßte Vortrager einleitend mitteilte, vor allem mit der Frage des Erdmagnetismus. Filchner hat, von der Erde weg ausgehend, innererhalb auch in einer großen Schiefe durchdringt und hat dann in einer zweiten Expedition die mittlere Länge seiner Schiefe gezogen, wobei alle zwanzig Kilometer astronomische und erdmagnetische Messungen vorgenommen wurden. Die Geländeaufnahmen werden die Grundlage für eine genaue Kartographie bilden, die übrigen Ergebnisse kommen der Höhenforschung zugute. So weiß man durch Filchner etwa, daß im Himalaya das Urgebirge mindestens 1000 Meter unter der Erdoberfläche liegt. Berg, Straßen- und Eisenbahnbau warten darauf, ihre Arbeitsmethoden nach den neuen Erkenntnissen Filchnerischer Forschung auszurichten.

Filchner ist nicht ohne Opfer und Mühen aus den Zehnen und Korien gekommen. Sein Arbeitsstag begann durchschnittlich um 2.30 Uhr



morgens mit dem Anbruch der kleinen, meist nur acht Ramele oder andere Transite umfassende Karawane. Um 11.00 Uhr vormittags wurden die Instrumente aufgestellt und mit der Vermessung begonnen; unter Einbeziehung der Sternbeobachtung dauerte das bis gegen 2.00 Uhr, mochte sich dann noch das Ausrechnen der grünen Ergebnisse bis gegen 1.00 Uhr morgens anschließen. So hat Filchner monatelang mit knappen zwei Stunden Schlaf und stundenlangem, un-

unterbrochenen Hoden vor seinen Instrumenten in Eise und Kälte, gepolstert von Moskitoschirmen, das Material aufammengetragen, von dem der Präsident der Leopoldina, Geheimrat Abderhalden, erklärte, daß es in der Geschichte des menschlichen Denkens einen unerfindlichen Grundstein bilde.

Unterstützt von einer Reihe ausgescheidener Gelehrter erzielte der Gelehrte in ausdauernder, oft humorgeprägter Weise von seiner letzten Reise, die ihn von Yon-Tschou über das Kolumagebirge bis nach Indien führte. Am Anfang der Fahrt stand die ungeheure Explosion eines Dynamitlagers dicht neben seinem Lager; ein Foto zeigte die 1300 Meter hohe Rauchsäule, unter der auch Filchners Kurzwellenender zerbrochen gelegen hat. Aber Mut, Klugheit und Fähigkeit haben die Fahrt trotzdem ermöglicht. Einer durch asiatisches Kriegsgebiet, unterstürzt von freundlichen Afghanen, gefährdet von rebellierenden Kameltreibern, sieben Monate gefangen gehalten von dem Kaiser von Siam, erzielte Filchner am 2. Oktober 1937 die Stadt Erinaoer, wo ihm die Nachricht von der Geburt durch den Deutschen Nationalpreis überbracht wurde.

Auf seiner neuen Reise will Filchner den asiatischen Kontinent bis weitlich zum Persischen Golf durchstreifen und auch Nepal magnetisch vermessen. Ein in der Heimat organisierter Nebendienst wird es ihm ermöglichen, seine Ergebnisse schneller als bisher auszuwerten.

Nachdem Filchner mit einem Dank an den Kaiser geschlossen hatte, überreichte ihm Geheimrat Abderhalden die Goldmedaille der Leopoldina, eine äußerst seltene und wertvolle Auszeichnung, die bisher nur an Prof. Troll, das Mitglied der deutschen Himalaya-Expedition, verliehen worden ist. E. 2.

Die Bluttat an dem Berliner Kraftdroschkenfahrer Taubel aufgeklärt

Der Mörder arbeitete nach seiner Flucht in Halle

Er warf die Mordwaffe in die Gerbersaale / Verhaftung des neunzehnjährigen in der elterlichen Wohnung in Erfurt

Unter der Überschrift „Wer kennt den Mörder?“ veröffentlichte am 5. November die Saale-Zeitung einen Aufruf der Polizei an die Bevölkerung, sie bei der Fahndung nach einem Mörder zu unterstützen, der am 12. Oktober in der Nähe des Strandbades Rannsee bei Berlin den Kraftdroschkenfahrer Herbert Taubel hinterläßt erschossen hatte. In der Nähe des Tatorts wurde ein — vom aus im Bild veröffentlichter — Kautschummantel gefunden. Auf Grund des Aufrufes in der Presse gingen bei der Polizei weit über hundert Anzeigen ein, die schließlich zu Festnahme des Mörders führten. Es handelt sich um den 19jährigen Hans Sabn aus Erfurt, der nach seiner Tat auch in Halle weilte und hier einige Tage Arbeit gefunden hatte. Ueber die Auffklärung des Verbrechens erfahren wir aus Berlin folgende Einzelheiten:

Als Täter wurde der erst 19 Jahre alte Hans Sabn aus Erfurt, der im Juli dieses Jahres nach Berlin gekommen war, ermittelt und festgenommen. Nach einem dramatischen Verhör im Polizei-Präsidium, bei dem Sabn die Tat zunächst hartnäckig leugnete, hat der jugendliche Mörder das Verbrechen eingestanden.

Der Mord an Herbert Taubel, der in der Ruchstraße 23 in Nichtenberg gemohnt hat, erregte feinerzeit weit über die Grenzen Berlins hinaus großes Aufsehen, und die gesamte Bevölkerung bemühte sich, die Mordkommission bei ihrer Fahndung nach dem flüchtig gewordenen Mörder zu unterstützen. Dieser hatte auf seiner Flucht als einziges Beweisstück einen grauen Kautschummantel im Walde zurückgelassen, und so gefolgt sich die Ermittlungen nach Sabn außerordentlich lebhaft. Nicht nur die Presse und der Rundfunk, sondern auch der Berufende stellten sich in den Dienst der Fahndungsarbeit, und aus den Kreisen der Bevölkerung selbst gingen bei Mordkommission Hunderte von Hinweisen an.

In mühevoller Kleinarbeit verdichtete sich das Beweismaterial nach und nach immer mehr gegen Hans Sabn, so daß man sich schließlich zu seiner Festnahme entschloß. Er wurde in seiner elterlichen Wohnung in Erfurt überraschend festgenommen und dann von Beamten der Berliner Mordkommission nach der Reichshauptstadt zurückgebracht. Am Polizei-Präsidium befragt er zunächst jede Beteiligung

an der Mordtat. Auf die Frage, wo denn kein großer Kautschummantel gefastet sei, denn er noch bis zum Mordtage besessen hatte, machte er alle möglichen Ausflüchte, die sich aber bald als unbrauchbar herausstellten.

Durch das Inwischen von der Mordkommission zusammengetragene Beweismaterial sah sich der Bürge schließlich so in die Enge getrieben, daß er zusammenbrach und ein Geständnis ablegte. Nach diesem Geständnis

bessere Schutzpflege tut not. Das ist jetzt erst recht möglich, denn Erdal ist ja billiger geworden. Jetzt kostet die Normalgröße Schwarz 20 Pf., farbige 25 Pf. Durch ideale Erdal-Schutzpflege ist man Schätze, die Schätze halten dann länger und bleiben länger schön. In jeder Dose Erdal-Bildergalerei.

war er Mitte Juli nach Berlin gekommen und hatte sich hier bei verschiedenen Firmen als Vertreter betätigt. Sein Verdienst war aber nicht allzu groß, da er keine Lust zum Arbeiten hatte. Als er eines Tages völlig mittellos da stand, suchte er den Entschluß, sich in den Besitz einer Kraftdroschke zu bringen, um sich mit Hilfe des Wagens neue Geldmittel zu verschaffen. Wie er sich dies dachte, konnte er allerdings bisher noch nicht angeben.

Am 12. Oktober wollte er nun diese Absicht verwirklichen und suchte sich als geeignetes Objekt an einer Kreuzung des Rurfürsten-

Gutes Licht schützt die Arbeitskraft!

Mehr denn je kommt es darauf an, daß die Arbeitskraft des Einzelnen erhalten bleibt und nicht durch Unfälle vermindert wird. Gutes, blendungsfreies Licht hilft Unfälle vermeiden. Neben guter Allgemeinbeleuchtung gehört in die Arbeitsstätte eine 60 Watt OSRAM Lampe. Verlangen Sie in den Elektrolicht-Fachgeschäften die innenmattierten



OSRAM-D-LAMPEN

Annahms eine besonders gut aussehende Kraft-
kraftlos aus. Das war die Kraftlosigkeits-
...

damit über die Karte Bank auf andere Ufer.
Dann über die Karte Bank auf andere Ufer.
...

Sohn blieb aber nicht lange in Berlin,
sondern begab sich nach Göttingen, aber auch
...

Ueber den Aufenthalt des Mörders Sohn
in Halle erfahren wir noch folgendes: Sohn

am in den letzten Tagen des Oktober in
unser Stadt, und es gelang ihm, bei einem
...

Rum mußte er aber doch dem ersten Ver-
läufer nachsprachen, die Handlung über das
...

Das waren insgesamt acht derartige Ver-
tragsfälle, davon einer in Zellebühne mit
...

Wie sag ich's meiner Frau?

Sechs Monate Gefängnis für Betrug und Urkundenfälschung

Nun werden sich ein halbes Dutzend Mund-
funkhörer halbes ein Stellbüden bei der
...

lich. Er hat um andere Arbeit, aber es wurde
ihm nicht, man habe verstanden noch keinen
...

Er hat ein recht gutes Mundfunkgerät
auf Probe. Das gerät ihm sogar ohne An-
...

NIVEA ZAHNPASTA
reineigend - und dabei schonend
...

Rezept bei Erkältung, Grippeerkrankung:

Erkrankte trinken kurz vor dem Zubettgehen
müde sehr warmen Tee mit Zitrusfrucht, Pfefferminz-
...

Am 27. Oktober ist ein junger Mann,
gegenwärtig 27 Jahre alt. Er hat ein kleines
...



ROMAN VON HANS LANGKOW

(17. Fortsetzung)

„Gewiß, ich sehe Schaulen, einen Augen-
blick, ich mache Nicht. War es schon in
...

Bester wurde der Druck von James Cor-
tions Band.

„So herrschen Sie sich doch, Evelynne,
Glauben Sie mir, er ist es nicht wert, ich
...

„Beweise!“ Sie sah ihn an. „Beweise! Ge-
wisshait?“

„Sie rüßte sich auf. Immer noch bin ich
Evelynne ten Schaulen, danke sie.“

„Reden Sie, James.“

„Cornton sprach sich auf einer füslen Sach-
licheit.“

„Wie ich auf Einzelheiten eingehe, eht ich
ihnen die Beweise vorzeln, und ich um Ent-
...

„Er armele tief auf und fuhr dann fort.
„Sie halten mich erlaubd, während Ihrer
...

„Evelynne ten Schaulen armele schneller.
„Was ist es? Was!“

„Cornton hatte in die Tasche gegriffen und
brachte einen Umfslag zum Vorschein. Er
...

„Ich hielt es für richtig, den Brief an
mich zu nehmen“, erklärte er weiter, „es gibt
...

„Evelynne hörte ihn nicht. Ihre Blide
waren festgebaut auf die Zeilen des
...

„Da hand es.
„Wenn mich ten Schaulen Interesse
...

„Das Photo!“ befahl sie errett.
Cornton hatte abermals in den Umfslag ge-
...

„Als sie es nahm, war es ihr, als sprühen
rote Blut vor ihren Augen.“

„Die Gestalt auf dem Bild verschwamm.
Sie sah nur, es war eine ganze Gruppe
...

„Sie sah es gefast, Evelynne - einmal
müssen Sie es so wissen. Das Schälumste ist,
...

„Es kann wie ein dumpfer Schlag eines
Fallbeils.“

„Kein auffammernder Protest kam von
Evelynnes Lippen.“

„Nur ein Nicken, wie eine Befehlsgebung.
Immer wieder dieselben Worte.“

„Das ist nicht wahr! Das ist nicht wahr!“

lachen an seiner Seite stand, um eines her-
gelakenen Mädels willen - wasj man eine
...

„Arme Evelynne!“ sang James Cortons
Stimme an ihr Ohr.

„Und auf ihr Herz! Der ganze Schlag der
Verdachts, die ganze Zola einer Tochter
...

„Sie sah das Photo und den Brief ver-
ächtlich James Cornton.“

„Sie rüßte sich auf. Immer noch bin ich
Evelynne ten Schaulen, danke sie.“

„Reden Sie, James.“

„Cornton sprach sich auf einer füslen Sach-
licheit.“

„Wie ich auf Einzelheiten eingehe, eht ich
ihnen die Beweise vorzeln, und ich um Ent-
...

„Er armele tief auf und fuhr dann fort.
„Sie halten mich erlaubd, während Ihrer
...

„Evelynne hörte ihn nicht. Ihre Blide
waren festgebaut auf die Zeilen des
...

„Da hand es.
„Wenn mich ten Schaulen Interesse
...

„Das Photo!“ befahl sie errett.
Cornton hatte abermals in den Umfslag ge-
...

„Als sie es nahm, war es ihr, als sprühen
rote Blut vor ihren Augen.“

„Die Gestalt auf dem Bild verschwamm.
Sie sah nur, es war eine ganze Gruppe
...

„Sie sah es gefast, Evelynne - einmal
müssen Sie es so wissen. Das Schälumste ist,
...

„Es kann wie ein dumpfer Schlag eines
Fallbeils.“

„Kein auffammernder Protest kam von
Evelynnes Lippen.“

„Nur ein Nicken, wie eine Befehlsgebung.
Immer wieder dieselben Worte.“

„Das ist nicht wahr! Das ist nicht wahr!“

„Am kann ich denn überhaupt so weit
gehen?“ fragte sie. „Dass ich die Darm denn
...

„James Cornton räuferte sich.
„Ich weiß, dass das alles fürchterlich pen-
...

„Ich weiß, dass das alles fürchterlich pen-
siv und bezeichnerlich ist, Evelynne. Aber ich
...

„Die Expedition an der Seite einer Frau
- einer Viechtin - die Zutriffe?“

„Sie lächle triumphal.“

„Dann nahm sie sich zusammen.“

„Ich muß Ihnen nichts mehr hören, Mister
Cornton. Nachgucken, handeln Sie, wie Sie
...

„Die Expedition an der Seite einer Frau
- einer Viechtin - die Zutriffe?“

„Sie lächle triumphal.“

„Dann nahm sie sich zusammen.“

„Ich muß Ihnen nichts mehr hören, Mister
Cornton. Nachgucken, handeln Sie, wie Sie
...

„Die Expedition an der Seite einer Frau
- einer Viechtin - die Zutriffe?“

„Sie lächle triumphal.“

„Dann nahm sie sich zusammen.“

„Ich muß Ihnen nichts mehr hören, Mister
Cornton. Nachgucken, handeln Sie, wie Sie
...

„Die Expedition an der Seite einer Frau
- einer Viechtin - die Zutriffe?“

„Sie lächle triumphal.“

„Dann nahm sie sich zusammen.“

„Ich muß Ihnen nichts mehr hören, Mister
Cornton. Nachgucken, handeln Sie, wie Sie
...

„Die Expedition an der Seite einer Frau
- einer Viechtin - die Zutriffe?“

„Sie lächle triumphal.“

„Dann nahm sie sich zusammen.“

„Ich muß Ihnen nichts mehr hören, Mister
Cornton. Nachgucken, handeln Sie, wie Sie
...

„Die Expedition an der Seite einer Frau
- einer Viechtin - die Zutriffe?“

„Sie lächle triumphal.“

„Dann nahm sie sich zusammen.“

„Ich muß Ihnen nichts mehr hören, Mister
Cornton. Nachgucken, handeln Sie, wie Sie
...

„Die Expedition an der Seite einer Frau
- einer Viechtin - die Zutriffe?“

„Sie lächle triumphal.“

„Dann nahm sie sich zusammen.“

„Ich muß Ihnen nichts mehr hören, Mister
Cornton. Nachgucken, handeln Sie, wie Sie
...

Zum Reichsberufswettbewerb aller schaffenden Deutschen

Schönster Lohn: Die Vorstellung beim Führer

Ein vorjähriger Reichssieger unseres Ganges berichtet von seinen unergreiflichen Erlebnissen in Hamburg und Berlin

Vor einer Zeit wurde ich in Halle der Reichsberufswettbewerb 1939 erkrankt. Das höchste Gut der Sieger in diesem Wettbewerb aller Deutschen ist die Vorstellung beim Führer in der Reichshauptstadt. Die Reichshauptstadt ist die Hauptstadt des Reiches...

Kameradschaftsbund bei der Volksnotwendigkeit in Angelegenheiten des Reichs. Die Chemie-Gesellschaft ist ein Verein, der sich für die Förderung der Wissenschaften einsetzt...

Der Freitag, der Tag der Tagwerkerführung, begann in unserer Stimmung gemäß trübe und regnerisch. Keiner der Teilnehmer hatte rechte Lust, an diesem Tag noch etwas zu beginnen. So war es Mittag geworden...

Inmerwarte erhielt ich am 15. März 1938 den Bescheid, daß ich auf Grund meiner Leistungen im Preiswettbewerb des Reichsberufswettbewerbs nicht nur zu den Preisgebern, sondern auch zu den Preisgebern ernannt wurde...

Der Freitag, der Tag der Tagwerkerführung, begann in unserer Stimmung gemäß trübe und regnerisch. Keiner der Teilnehmer hatte rechte Lust, an diesem Tag noch etwas zu beginnen...

Am anderen Morgen erwartete uns ein Omnibus, und bald befanden wir uns auf der Fahrt zum Reichsforum. Wir saßen in der Jugendkategorie mit anderen Teilnehmern...

Schaffende aller Berufs!

Reichsberufswettbewerb 1939

bei der DAF, Robert-Franz-Ring 11, Zimmer 27

erbet worden, um dort vor die praktischen Aufgaben gestellt zu werden. Am Nachmittag trafen wir in Halle ein, um hier die Kampfleistungen zu absolvieren. Nach dem gemeinsamen Abendessen...

Die Teilnehmer sammelten sich am anderen Morgen am Haus der deutschen Arbeit in Hamburg, um hier die Fahrt zum Reichspräsidentenpalais zu beginnen...

Die Teilnehmer sammelten sich am anderen Morgen am Haus der deutschen Arbeit in Hamburg, um hier die Fahrt zum Reichspräsidentenpalais zu beginnen...

Im Reichspräsidentenpalais

Wir traten aus dem Hotel, formierten uns zu einem Zug und marschierten zum Reichspräsidentenpalais ab. Kurz nach 10 Uhr betrat der Führer in Begleitung von Reichsorganisationsleiter Dr. Ley den Saal...

Wir traten aus dem Hotel, formierten uns zu einem Zug und marschierten zum Reichspräsidentenpalais ab. Kurz nach 10 Uhr betrat der Führer in Begleitung von Reichsorganisationsleiter Dr. Ley den Saal...

Am nächsten Tag wurde die Fahrt nach Hamburg angetreten, wo auf der Jungfernwiese eine Großversammlung abgehalten wurde. Auf dem großen, mit den Köben unseres Reiches geschmückten Platz fanden sich in geordneter Reihenfolge alle Teilnehmer...

Am nächsten Tag wurde die Fahrt nach Hamburg angetreten, wo auf der Jungfernwiese eine Großversammlung abgehalten wurde. Auf dem großen, mit den Köben unseres Reiches geschmückten Platz fanden sich in geordneter Reihenfolge alle Teilnehmer...

Am nächsten Tag wurde die Fahrt nach Hamburg angetreten, wo auf der Jungfernwiese eine Großversammlung abgehalten wurde. Auf dem großen, mit den Köben unseres Reiches geschmückten Platz fanden sich in geordneter Reihenfolge alle Teilnehmer...

Eine Arbeit, die Freude macht

Meldet Euch zum Landdienst der SS

Es geht um die Sicherstellung des Landarbeiters und der Ernährung

Die SS führt, so ruft auch heute wieder der Landdienst der Hitler-Jugend zum Einzug. 25.000 Jungen und Mädchen waren es, die sich in den Jahren 1935 bis 1937 freiwillig in den Landdienst einreihen ließen...

Die SS führt, so ruft auch heute wieder der Landdienst der Hitler-Jugend zum Einzug. 25.000 Jungen und Mädchen waren es, die sich in den Jahren 1935 bis 1937 freiwillig in den Landdienst einreihen ließen...

Die SS führt, so ruft auch heute wieder der Landdienst der Hitler-Jugend zum Einzug. 25.000 Jungen und Mädchen waren es, die sich in den Jahren 1935 bis 1937 freiwillig in den Landdienst einreihen ließen...

Das bisher größte Ereignis in diesem Winter

Neuregelung der Tropenulage

Neuregelung der Tropenulage

Neber 76 000 RM beim zweiten Winterkonzert des Reichsenders 1. April. Leipzig. Nachdem das erste Winterkonzert dieses Winters in Halle mit dem erfreulichen Ergebnis von 48 000 RM abgelaufen war, fand am 2. Dezember ein weiteres Winterkonzert in Leipzig statt...

Neber 76 000 RM beim zweiten Winterkonzert des Reichsenders 1. April. Leipzig. Nachdem das erste Winterkonzert dieses Winters in Halle mit dem erfreulichen Ergebnis von 48 000 RM abgelaufen war, fand am 2. Dezember ein weiteres Winterkonzert in Leipzig statt...

Neber 76 000 RM beim zweiten Winterkonzert des Reichsenders 1. April. Leipzig. Nachdem das erste Winterkonzert dieses Winters in Halle mit dem erfreulichen Ergebnis von 48 000 RM abgelaufen war, fand am 2. Dezember ein weiteres Winterkonzert in Leipzig statt...

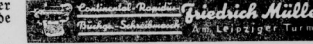
Seitung und Wille ist der Lebensweg und die Zukunft für unsere Jugend gelistet. In alle die Lust und Liebe zur Arbeit auf dem Lande haben, richtet sich dieser Appell. Die Hauptaufgabe der Erziehung auf dem Lande ist, durch die geeignete Berufsausbildung einen hochqualifizierten Nachwuchs heranzubilden zu lassen...

Im Zeichen der Hausmusik

Am Sonntagvormittag hatte die Musikschule der Volkshochschule in Halle ein Konzert gegeben. Die im Dienste der Hausmusik stehenden Musikerinnen und Musiker haben durch ihre Darbietungen einen hervorragenden Eindruck hinterlassen...

Chorung für treue Angeschuldete

Im Männer-Gesangsverein Halle-Zwölf. Im Rahmen eines Kameradschaftsabendveranstaltungen am Sonntagabend in der Saalhof-Bräuerei der Männer-Gesangsverein Halle-Zwölf hat ein Konzert gegeben...



zu erhalten, das sowohl die Führer als auch die Sänger nicht unberührt waren. Auch die eigenen Vorgesetzten und Trübsal wurden eingeleitet und wurden in schöner Klangfülle zum Vortrag gebracht. Chorleiter und Sänger wurden durch reichen Beifall für ihre wertvollen Beiträge im amtierenden Teil des Abends würdigen. Zwei treue Angeschuldete, die zugleich ein doppelt Jubeljahr feiern konnten. Der an diesem Tage seinen 30. Geburtstag feiernde Angeschuldete Hermann S. wurde zum Vorsitzenden des Vereins ernannt...

Neuregelung der Tropenulage

Zur früheren Mängelerhebung der alten Wehrmacht. Im Zusammenhang mit der Neuregelung der Kapitaldienstverrechnung hat der Reichsarbeitsminister genehmigt, daß frühere Angehörige der alten Wehrmacht, die auf Grund einer im Zusammenhang mit dem Krieg eingetragenen Beschädigung die Tropenulage bezogen haben, vom 1. Oktober 1938 an ohne Bedürfnisprüfung einen monatlichen Sonderbetrag von 7,50 bis 15 RM, geteilt nach der Länge der Dienstzeit in den Schutzgebieten, erhalten können. Dem Betrag der Tropenulage steht der Betrag der Kriegszulage, der Pensionserhöhung oder gleicher Zulagen nach älterer Vorfälle gleich, wenn diese Zulagen für ein in Schutzgebieten erlittenes Tropenleiden gewährt worden sind. Auch keine einer Preuzulage wird der Zehnerbetrag gewährt. Er umfasst keine Steuer und öffentlichen Abgabe. Der Minister hat weiter zugelassen, daß die laufende Einzahlung für den Zehnerpreuzulage in Höhe von 12 RM monatlich vom 1. Oktober 1938 ab ohne Rücksicht auf den Versorgungsgrad und ohne Prüfung des Bedürfnisses gewährt werden kann.

Freudig sind alle dabei Kinderhände bringen Geigen zum Klingen

Etwas vom Musikunterricht in unseren Volks- und Mittelschulen



(Bild: Martin.)

Ein Mädchen hinhört über Christas fröhliches Gesicht. Rot vor Eifer und Glückseligkeit siedelt sie über ihre Geige. Nach vielen mühevollen Unterrichtsstunden, in denen sie fleißig geübt hat, kommt sie nun lauter und fehlerfrei ihr erstes Stücken abgeben. Ihre kleinen Kameradinnen blicken mit fast sehnsüchtigen Augen zu ihr hinüber. Wären sie es nur auch erst so weit geschafft. „Aber wart nur, Christa, bald können wir genau so viel wie du“, denken sie und üben emsig weiter. Mit Hilfe des fähigen und geschickten Musiklehrers geht es langsam vorwärts, bis auch sie den glückverheißenden Tag erreicht haben werden, wie ihn Christa heute erlebt.

So wie diesen Mädchens geht es allen Kindern, die in ihren Schulen den Musikunterricht mitnehmen, der vor wenigen Jahren in den Volks- und Mittelschulen eingeführt wurde. Seit dieser Zeit ist er nicht mehr vorhanden. Es war ein glücklicher Wechselschritt, als man dadurch unsere fähige deutsche Volksschule in die Schulen und damit in die Herzen unserer Jugend trug. In den Vorkursen, zu denen die Schulen die Eltern ihrer Kinder zusammenrufen, kann man den großen Wert und den Segen, der aus dem Musikunterricht erwächst, erkennen. Durch ihn konnten die Musiklehrer fröhlich erstaunliche musikalische Begabungen entdecken und ihn besonders fördern, so daß vielleicht einmal sein Können bis zur letzten Vollendung ausreifen kann. Freilich ist ein Junge armer Eltern, die das Geld für eine solche Ausbildung niemals aufbringen können. Die Schule ermöglicht ihm durch ihre Gemeinschaftsarbeit einen kostenlosen Unterricht.

Mit unermüdlicher Geduld und Einfühlungsgabe, mit Eifer und Verständnis zum Kind steht der Musiklehrer vor seinen kleinen Schülern. Von den einfachsten Anfängen führt er sie in das Gebiet der Musik ein. Jeden wirklichen Fortschritt müssen sich die Kinder durch Fleiß erkämpfen. So dämmert es in Dams' kleinem Hirn allmählich, und er bekommt eine Ahnung vom Inhalt der Töne, die seinem Instrument entweichen. Immer mehr möchte ihm sein Spiel ans Herz, und wenn er später einmal im großen Theater sitzt und die herrliche Musik eines Ercheiterers durch den Raum schwillt, dann wird ihm dieser Abend zu einem Erlebnis werden.

Margot ist wie Freig's Kind armer Eltern. Wenige Wochen hat sie im Musikunterricht erst hinter sich. Doch ihr Spiel nötigt schon alle Achtung ab. Wenn sie nun abends mit ihrer Eltern und Geschwister in der kleinen Küche beisammen sitzt, dann muß sie ihnen stets auf der Geige etwas vorspielen, und nie sind die Abende so gemächlich gewesen wie jetzt. „Am Brücken vor dem Tore“ ist der Mutter Lieblingslied, für den Vater, den sie liebt, aber muß die Schwester immer wieder die „Auffahrt“ spielen. Doch auch einen bescheidenen Walzer kann sie schon spielen.

Nachdem die Jungen und Mädchen nun schon ein ganzes Stück vorwärts gekommen sind, freuen sie sich auf jede Stunde, und nie sind das Leben macht ihnen Spaß. Nur Franz ist ein kleiner Faulpelz. Doch bei ihm hilft der Vater von Zeit zu Zeit nach. So lernen unsere Kinder im Musikschulunterricht etwas, das nicht hoch genug geschätzt werden kann. **GM.**

Die Feuerwehr „schoß“ mit Wasser

Bierzig Affen schaukelten sich im Rosental

Ein Rudel dem Leipziger Zoo entwichen / Einige Ausreißer fehlen bis heute

Leipzig. Das Rosental, der Tiergarten der Reichsstadt, war den ganzen Sonntag hindurch der Schauplatz eines lustigen jagdlichen Ereignisses. Die Unachtsamkeit eines Wärters ermöglichte am Sonntag früh ungefähr 40 Affenaffen die Flucht von der Affeninsel des benachbarten Zoos. Auf den Großalarm hin rückte eine Janggepöhl von des Zoos ins Rosental aus und umstellte mit Hilfe der Polizei die Bäume, auf denen sich die Affen im geschlossenen Trupp aufhielten. Ihre Freude über die gelungenen Flucht äußerte sich den ganzen Tag hindurch in munteren Schreien.

Winter-Joppen, ^{Erste} ^{Wirtschaft.} 36

teren Kapriolen. Die Nachricht von der Affenjagd hatte natürlich bei dem schönen Wetter viele Zuschauer ins Rosental gelockt, die nun Zeugen von der Schlauheit und Zügeligkeit der Ausreißer wurden.

Wie zum Abend konnte mit den Janggepöhl ein großer Teil der Affen wieder eingefangen werden, doch entzogen sich immer wieder einige den Janggepöhl und so mußte die Jagd bei Dunkelwerden abgebrochen werden und am Montagmorgen von neuem beginnen. Auch gestern hat man wieder den ganzen Tag dazu gebraucht, um die Ausreißer einzufangen. In man hat sogar die Feuerfahnen herbeigeholt. Es gelang denn auch, den größten Teil der Flüchtlinge wieder gegen Nacht im Rosental gefangen. Man hofft, sie im Verlauf des heutigen Tages einzufangen.

Zugung der Kriegerkameradschaft

Döblau. Die Zugung der hiesigen Kriegerkameradschaft am 12. November war wieder sehr stark besucht. Nach einem gemeinsamen Abend wurden zwei Gedichte vorgetragen. — Ein Kamerad wurde als neues Mitglied

federlich verpflichtet. — Für gute Schicksalungen wurden die Kameraden K r i s t i c h l und M a r z mit der silbernen, die Kameraden F e h l und C a r l H a e n l mit der bronzenen Ehrenmedaille des N.S. Reichskriegerbundes ausgezeichnet. — Auf die vom Kreisleiter dirigierten angeordneten Veranstaltungen wurde hingewiesen, die von der Kreisleitung zur Verfügung gestellten Schulungsberichte wurden verteidigt und sonstige geschäftliche Angelegenheiten erledigt. — Die Kriegerkameradschaft stellt im übrigen gern dem Vaterlande die eierne Einflassung des Gefallenen-Ehrenmals zur Verfügung, die vor Jahren unter erheblichen Opfern der Kasse und der Kraft und Zeit einiger Kameraden geschaffen wurde. Die Gemeinde Döblau will dafür eine lebende Bede anpflanzen lassen. — Von den Aufführer-Kalendern konnten 55 Stück umgesetzt werden. Erfolgreich war die Mittelung, daß der Sozialleiter, Kam. M a r z, für seine rege und mütterliche Anerkennung mit einem Buch bedacht worden wurde Tätigkeit von dem Lehrfachverband als lit. Er gab anschließend einen Bericht über die Erfolge der Sammelstätigkeit in Döblau und den Kreisverband. Anschließend hielt Kam. S u d l e einen Vortrag über das Thema „Die Fische im Weltkrieg“, besonders in Ausblick“. In seinem Schlusswort erinnerte der Kriegerkameradschaftsführer noch einmal an jenen bemerkwürdigen 9. November 1925 in München, an dem bewährte das beherrennde Siegesheil auf den Führer die Tagung.

Sudetendeutsche Kinder kommen im Januar

Im Rahmen der großen Kindererziehungsaktion, die die NSD. im Gau Sudetenland durchführt, wird der Gau D a l l e - W e i t e n b e r g, wie auch die Kreisstelle der Gesamtleitung mitteilt, nicht jetzt, sondern erst im Laufe des Monats Januar einen größeren Transport von sudetendeutschen Kindern aufnehmen. In diesen Tagen kam ein kleiner Transport Sudetendeutsche, die in Kinderheimen des Gaues Döblau-Verleuburg untergebracht wurden. Sie werden unseren Gau am 20. Dezember wieder verlassen.



2. 10. 1938.
Junge - das ist 'ne Cigarette!
Wunderbar, wie die „Astra“ schmeckt! Und die soll so leicht sein?



2. 11. 1938
Mein Befinden? Blendend!
Die „Astra“ bekommt mir ausgezeichnet. Beiderbleibe ich.

Auch Ihnen kann geholfen werden! Leichtigkeit und Wohlgeschmack — natürlich gewachsen, nicht chemisch erzielt — das ist das Geheimnis der „Astra“. Hier kommt es nicht nur auf die Feinheit der Tabakblätter an, sondern ebenso auf die Meisterschaft der Tabakauswahl und Mischung. Auf der ganzen Welt lebt diese Kunst nur noch im Hause Kyriazi in der dritten Generation als Familienüberlieferung. Sie sorgt dafür, daß die „Astra“, unabhängig von Ernten und Jahrgängen, immer die gleiche bleibt.



KYRIAZI
4 & Astra
MIT UND OHNE NIKOTIN

Immer die gleiche: Reich an Aroma — besonders leicht!

Für ein freies Memelland!

Den Landtagswahlen vom 11. Dezember entgegen / Einseitige deutsche Front von unserem ständigen Berichterstatter.

Dr. M emel, Mitte November.

Das alte deutsche Memel und das ganze Memelland hat eine feste und hohe gestimmte Lage hinter sich. In Stadt und Land hantieren die Kriegsnachrichten, Zehn-tausende von Memelbewohnern waren aufmerksam, tiefe Fadelnace besaßen sich zu nächstlicher Stunde durch die Straßen, Freudens-fener loderten empor und von den geschlos-senen Häusern grüßten wieder die so lange ver-botenen grün-weiß-rotten Memellandfarben...

Zwischenurteilen, der im Frühjahr 1935 zu Ende ging, war in der bemuteten Richtung auf-gesprochen worden, den Memelländern klarzu-machen, daß es jedem zu gehen würde, der es wegen sollte, seine deutsche Einstellung irgend-wo zur Geltung zu bringen. Damit nicht ein-gewunden, wurde durch Verhöfungen, Verströ-mung und Mißhandlungen der auf den Memel-bewohnern lastende Druck noch weiter verläßt.

Wenn auch die Wege zu den Wahllokale zu jezt zehn Kilometer lang waren, wenn künstliche Raubwege die Wahlhandlung zu fördern suchten und die Wahl an einem Tage nicht geschloßt werden konnte, weil das Wahl-sitzlich so unzulänglich war, die Memelländer

gehalten und ist entschlossen, das auch weiter-hin zu tun.

Weiler ist es aber doch so, daß die litauische Regierung sich bisher eben nicht an das Memelland gehalten hat. Die Freistellung ist nicht nur in der Schlüsselung des memel-ländischen Landes erneut getroffen und mit Beweisen belegt worden, sondern zu den gleichen Freistellungen haben sich auch die Unterzeichner des Memelabkommens, darunter auch England und Frankreich, schon wiederholt veranlaßt gesehen. Es gibt heute kaum noch einen Artikel des Memelabkommens, der nicht verletzt wäre. Und nicht nur das Memel-land, das Memelabkommens, die Bestim-mungen über den Memeler Hofen und über die Holzfabriker auf dem Memelstrom, stehen nur auf dem Papier!

Für eine derartige „Grüßung“ des Memel, staus haben die Memelländer nicht das ge-richtige Verhältniß. Sie fordern vielmehr eine klare und unabweidliche Entscheidung. Nicht durch irgendwelche Verrechnungen oder einen neuen Gouvernementswechsel, von dem in litauischen Kreisen die Rede ist, kann Memel gelöst werden, sondern Litauen muß sich endlich dazu bereit machen, den Memel-ländern die volle Selbstverwaltung und das Recht einzuräumen, ihr Schicksal frei und un-behindert zu gestalten. Und sie früher wird geschloßt, desto besser auch für Litauen. Für ein freies und wirklich autonomes Memel-land! Das ist die Parole, die die Memel-länder auch am 11. Dezember in elnmüthiger Geschlossenheit bekräftigen werden.

Hier fängt man Spitzbuben auf dem Papier

Ein Besuch in Scotland Yard / Auf den Spuren des Verbrechens / So also sieht es hier aus!

von unserem ständigen Londoner Korrespondenten.

London, im November.

Die Männer in Scotland Yard sind so fadielt wie eben Menschen sind, wenn die Arbeit überwiegt. Sie sind nicht un-menschlich. Sie sammeln, rüdt der Me-tellenschaf eine Kravatte zurecht und fängt an, zu erklären. „Anjere Mitteilung, sehen Sie, bezieht auf den Sah: einmal ein Dieb, immer ein Dieb. So spricht schon der Volksmund, und er hat nur unsere Erkenntnis ver-gewonnen. Einmal ein Dieb, immer ein Dieb, — damit läßt sich schon etwas anfangen. Aber Sie werden mir angeben, daß der Volks-mund ein bißchen primitiv ist. Es gibt Spitz-buben und die meisten Spitzbuben legen der Klaffierung keine geringeren Wert bei als wir. Sie dürfen a. A. nicht annehmen, daß ein Verbreiter zur Abweidung sich öfter aus Stehlen verläßt. Einmal ein Gauner, immer ein Gauner und nicht etwa ein Brief-feldanwanderer.“

Sie plaatsen gar nicht, was Sie empfind-lich erregt: denn es da gibt. Wenn unsere Polizeibeamten einen Einbrecher als Falsch-dieb verdächtigen, wird er in helle Ent-rüstung ausbrechen. Und der Richter wird wissen, daß unser Mann sich geirrt hat. Die Scizitätisierung meistens an Feindschit mit dem Spitzer der englischen Verbrechen. Die-aus Lande unterscheiden wir zum Beispiel „burglarking“, dem Einbruch bei Tage, und „housebreaking“, dem Einbruch bei Nacht, der schwerer bestraft wird. Wir haben es da mit ganz verschiedene Verbrechen zu tun. Wenn der „burglar“ sein Mißvertrauen verlieren wollte, brauchte er nur bis Schlag auf ihr morgens zu warten. Aber nein — fällt ihm gar nicht ein.“

„Natürlich“, sagt der Mitteilungsfleher etwas neuwerfend hinzu, weil der Jägeran-fänger die Bekardere ansieht, natür-lich können wir auch die paar Anstalten, die keinen Unterschied zwischen Tag und Nacht machen. Und wenn Sie sich nun in diesem Raum unter den vielen Räubern und Schuld-ligen umsehen, dann werden Sie verstehen. So haben wir ein Exzer in Sicht, tragen wir alles Mögliche in unsere verschiedene Parteien ein: Juwelen Diebstahl, Bauern-frazerie, Handelskassensraub, Einbruch, Dar-lebensschuld, geschlossene Kaufmannen ufm. Und dann schlagen wir unsere Klaffierten Personal auf und sehen unsere Wachen und Detektive auf einige von den wahrlich-sten Spuren. Unsere Sade ist es, so-fragt die Spitzbuben auf dem Papier zu fangen.“

Es ist alles eine Frage der Identifizie-rung. In Scotland Yard ist ein Höflichkeit schon geordnet, wie Sie fangen haben. Der doch beinahe. Zum Identifizieren ge-bührt Methode — Wissenhaft, wie Sie es etwas überfällig in diesem von Haufe aus unmethodischen haufe kennen. Der Rest, das handwerkliche Fängen der Böwdenität? Nun, So haben wir ein Exzer in Sicht, tragen wir alles Mögliche in unsere verschiedene Parteien ein: Juwelen Diebstahl, Bauern-frazerie, Handelskassensraub, Einbruch, Dar-lebensschuld, geschlossene Kaufmannen ufm.

Der Identifizierung ist die ganze eine Hälfte der Kriminalabteilung gewidmet. Und so innig bemühen sie sich hier, die „Kriminelle“ der Identifizieren jedes Einzelnen nicht zu ver-essen, daß man meinen sollte, eine stille Färschlichkeit zwischen der Polizei und ihren Vawpennern könne auf die Dauer gar nicht bestehen. Aber darin würde man sich doch täuschen. Das ist ein System, das nicht alle ein-träglich über das Mißverhältniß hinaus, daß sie die am besten liebten, die sich am besten kennen? Färschlichkeit und Fingersdrücke — in Scotland Yard haben sie nichts gemein-oder zu tun.

In der Identifizierungsabteilung gibt es ein Studierzimmer mit einem gewissen

astischen Anflug. An der einen Wand hängt die Photographie eines alten Englands, bei der Telleiter angeschlagen ist. Es ist eine illustrierte Ausgabe der Fabeln des Aesop in englischer Uebersetzung aus dem Jahre 1823, und links auf dem Vorsatzblatt hat der Kupfer-stecher Thomas Bewick unter seiner Signatur den Aesop in demnächst entzweiigt. Der Aesop ist es auch, was eine Unterzucht, ist, besser, erklärt der Oberinspektor aus der Identifizierungsabteilung, der hier das Wort führt. Und Thomas Bewick war der erste, der das wußte.

Der Oberinspektor hat nichts als Verdacht für die Wächtern von den ängstlichen Antworten dieses Identifizierungsvorfahren. Er ist Zagerlängler für die Klaffierung der Fingerabdrücke, „Nemenschlanten Gruppen allein in diesem Buch“, sagt er und tippt auf einen Wähler in schwarzem Manopazer. Sein Zehndarm Spurz ein ungeschickliches Krumpfen, dann, endlich, die Klaffierten Fingersdrücke als Klate zu zeigen. Daraus ergibt sich, ob er eine „Vorgeschichte“, hat, ohne das man in Affen zu wühlen oder auch nur im Verbrecherbuch zu blättern bräunche.

Und nur um den letzten Zweifel daran auszulassen, daß die berühmte Zubenheit von Scotland Yard der eines statistischen Ermittlers ist, können man nun die Mitteilung über Verbrechenfälle schildern. In ihren wand-lichen Zudenfluren heden laufende von Jähren und abändern, in Form und Farbe wechselnd, die Toten, die Halbtoiten und die mit einem blauen Knie Davongeskommen. Oder man könnte das Generalskizzen für die Kraftwagenprouillen beschreiben, dem neuerdings so viel an den verkehrsrollen Siferenzen des Postkuns gelegen ist. Dem angerat telefonierenden Anruagungen eines Zuschauerensindrucks antwortete früher wohl eine Anwesenheit aus diesem Zimmer, verständig ihm die Sprache und verwendete fort-bare Seufzern. Heute hat der Telefonist von Scotland Yard gleich über seinen Schall-brett eine Injunktur hängen, die wie ein zuckendes Gouvernementspfecht ist nie aus dem Augen zu verlieren. So hat eine Injunktur frei in die Sprache Wilhelm Büdigs über-tragen: Mit Geduld und Stufe fängt man eine Minute. Vierter Leiter, hört bei die Fliegen kommen in der bekräftlichen Zelle von Scotland Yard?

Es ist in der Tat bekühmend, in Scotland Yard gehen zu sein und nichts Ganz-herausänders erfahren zu haben. Allerdings besteht da noch die andere, unheimlichere Hälfte der Kriminalabteilung. Was die methodische und stemmatische Identifizierung nicht vermitteln kann, das vertragen vielleicht die Spuren des Verbrechens selber. Der un-terschiedliche Fingersdrücke, den ein Kriminalist auf seinem annehmen Drobriker zurechtfindet, beginnt zu sprechen, wenn die Projektions-lampe ihn in vielfacher Vergrößerung auf den Schirm der Dunkelkammer wirft. Selbst eine Unmöglichkeit ist nicht unangeführt. Wie man sieht, ist es daher, daß die Finger ge-rade gehalten hatte, um selbst immer ge-rade Tintenfah herbeizuführen. Ein Tintenfah mit elementarischen Unbeutenheiten, wie es unter hundertens eins gibt und wie nur der leu-ende Angefange das Unglück hatte, eins zu besitzen, eine Minute oder zwei haben die Unbeutenheiten dieses Waffens bestimt, nicht zu verwechselnde Mäßen in das Vintier, wird seines Fingers gebüdt... Clementar, mein lieber Watson!

Und noch eine andere Dunkelkammer gibt es. Ihre geheimnisvolle Lampe färbt ein wenig dieses Blatt Papier schmutz-braun. Sie bringt das harte Vintier in die Feine zum Klumfklumfieren. Das praktische Weib des erklärenden Polizeinspektors wird schwarz und unklar in ihrem Schein. Die Lampe setz Dinge ins rechte Licht, die nicht

find, was sie zu sein scheinen. Das weisse Papier war mit einer Flüssigkeit behandelt, deren harte Dufung sich schon im hedenben pfergen. Das ungetriebene Wasserchen in der Nalake war eine Probe davon. Und das Wesch des Polzeinspektors — es fann auch mein eigenes gewesen sein — war falfch.

In ungeschicklichen Vorfahrsverfahren, wie Sie zuweilen im Hof von Scotland Yard herun-terkommen, sind noch nicht aus dem demich-phikalischen Arbeiterinhalten der Polzeimiffigkeit zu fahrenden Laboratorien ver-einigt. Ausgeräat und zwei frästige Ex-trahiermerzer, die zur Einrichtung gehören, deuten schon darauf hin, daß die Venter die fangstern wech als eine Maschine ab-zumachen pflegen. Wer es nicht gleich erfährt, der sehe sich das Paar rästige Wollstiel-ler an, das der Scotland-Yard-Bewachen mit sich führt. „Nichts mir zufällig in einem Sumpf zu waten haben...“, läßt der Erklärer sechmannes erziehen.

Hier also mehr als endlich der wahre Sach aus seiner Welt des Viften an würde der Feder eines Edgar Wallace, eines Conan Doyle — die den Guten und den Mittel-mäßigen einen so unerhätlichen, aufgaben-ärmenden, Velteler schaffenden Aspekt macht. Zatorer: ein Sumpf! Zumpf!, richtige, patho-mische Stämme gibt es auf dem Pflaster des Londoner Polizeibetriebs nicht — obwohl si, an anderen Stellen bildet darunter liegen, mi-

Kokosläufer von Arnold & Troitzsch Halle — Große Ulrichstraße 1

eine gewisse Ginteszollheit des Londoner Nobels vermehrt. Unser Zatorer befinde sich also am ähnerlichen Rande der Zator, weil draussen, wo sich die Hände der Westdruelles Güte Arne fahen.

Nur nach Mitternacht biegt der Scotland-Yard-Bewachen vor der Vahndüre her ein, der Inspektor springt ab, läßt die Schreimertze spielen, zieht seine Wasserfistel an... ach hätte ich mit dieser Beschichte angefangen, anstatt sie ans Ende zu sehen!

Wie man aus den Best sellers weiß, reicht der Polizeinspektor nie an den Veltchaber deskriptiv heran. Er geht nie so gerade heraus auf den, faher der Dumme. Und es murmt einen, in Scotland Yard zu erfahren, daß er am Ende doch die Oberhand behalten hat. Aber das man daran liegen, daß der Londoner Polizeibetrieb hundertfunder Dvadrantelleit arat, hat sich gegen sich ungeschicklichen Gut-arat — gelegentlich — von der Sonne bestehenen lassen. Die Sade scheint Sherlock Holmes über den Kopf gewachsen zu sein.

A. Einlichkeit.

Der Ministerpräsident war zu lindlich. In der Vahndüre Wäshen-Realistik ernerte färsch der Klafflehrer einen unter-warzten Beiterfehlererfolg bei der Kritik der von Schüllerinnen abgeleiteten Aufsätze. Aufgabstema war „Die Bedeutung des Tages des Nordens“. Eine der Schüllerinnen hielt-fahen vorher den Aftorden-Abteilung gefahrt werde diesmal sicher eine aussage-reiche Note bekommen. Sie habe nämlich einfach aus der Zeitung wörtlich die Rede abgeschrieben, in der der dänische Ministerpräsident die Bedeutung des handlungsreichen Gemeindefärschens gewürdigt hat. — Der Lehrer kritisiert diesen Aufsatz mit folgenden Worten: „Sein Aufsatz, Feine, enthält einen richtigen Gedanten, aber erlich geiprophen, er ist etwas zu lindlich abgefaßt.“

Nach dem Rasieren wund? Dialon-Puder anwenden!

Streudose RM. -72 Beutel zum Nachfüllen RM. -49

Ihrem Willen und ihrer Entschlossenheit vor allem Wert nachdrück zu verliehen. Die Eingeborenschaft der Memelländer für das Ziel findet schon darin ihren Ausdruck, daß es bei den Wahlen nur eine memelische Wille geben wird. An der Spitze vieler Wille stehen kampferne Memelbewohner Dr. Dommann, Mademager, Körsen, die in dem bekräftigten Kommoer Kriegsgerichtsproch verurteilt — hohelang für ihr Postkum in litauischen Justizbehörden zubringen mußten. Die weiteren Spitzenkandidaten Womien, Wigan und Entrau haben in den vergangenen drei Jahren mit Wut und Entschlossenheit die Rechte des Memelbüchums in dem jetzt zu Ende gegangenen Landtag verteidigt. Diese Männer haben das volle Vertrauen der Memelländer, eine Zufolge, die auch darin ihren Ausdruck findet, daß den färschlich von Dr. Neumann gerahndeten Memelbüchums Einzelturverband bereits Zehntausende von Einzelurteilseren und ganze Vereine geschlossen beigetreten sind.

Der einseitigen deutschen Front stehen die Litauer auch diesmal wieder in mehreren Plänen gespalten gegenüber. Ihre Ausrichtungen sind um so hoffnungsvoller, als ihnen diesmal nicht nur der Kriegszustand als Wollheller und vor allem als Wahlverfälscher nicht mehr zur Verfügung steht, sondern man auch in diesen Kreisen heftig wird werden ist. Die litauische Gewaltpolitik hat — das steht zweifelsfrei fest — eine neue schwere Niederlage erlitten. Viele man den gebundenen Menschenverstand sprechen, so könnte man annehmen, Kommo werde sich jetzt mit einer vollenkehrwendung von der bisherigen Methoden abwenden. Die Erfahrungen eines mehr als 15jährigen Kampfes lassen einen solchen Optimismus vorerst noch nicht zu. Niederlage auf Niederlage hat die Kommoer Unzulänglichkeiten noch zugenommen, und doch ist man immer wieder zu den alten Mitteln und Methoden zurückgekehrt.

Schon bei den Landtagswahlen im Mai 1932 glaubte man dem Memelbüchum einen vernünftigen Schlag beibringen zu können. Aber mit dem Ergebnis von nur fünf Mandaten hielten die Litauer gegenüber den 24 Deutschen auch weiter in hoffungsvoller Widerbeit. Dreizehnhölb Jahre später, im September 1935, bildete man sich in Kommo ein, die Memelländer mit Gewalt und Terror daran hindern zu können, für die Deutschen und für ihr Recht einzutreten. Der Kommoer Kriegsgerichtsproch mit seinen Todes- und

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden es ebenfalls... Für die gleichzeitige Aufnahme eines „Kleinen Anzeiger“ von Privat zu Privat in allen Ausgaben der Zeitung „Mitteldutsche Zeitung“...

Formschönes Schlafzimmer 1,80 m breiter Ankleideschrank RM. 475.-

Offene Stellen Stellungsanmelder sind empfohlen...

Jung. Ingenieur od. Techniker (allgem. Maschinenbau...)

Restauranterkeller gesucht (Jahresstelle)...

Kellnerlehrling gesucht. Abschrieb vom letzten Schulzeugnis mit einreichen.

Melkermeister für ca. 100 Stück Großvieh...

Zweitmädchen oder Kinderpflegerin die Hausarbeit übernimmt...

Gefährte Melker Suche für sofort einen led. Melker...

Arbeitsburde für Wäcker bei A. Wörth...

Gefährte Melker Suche für sofort einen led. Melker...

Jungere Bäckergehilfe zum 30. November eintreten.

Licht. Bänder im Konfektverkauf müssen leicht zu fassen sein.

Blättner, Beckstein, Grotian-Steinweg, Ibad, Steinway & Sons Flügel u. Pianos

Blättner, Beckstein, Grotian-Steinweg, Ibad, Steinway & Sons Flügel u. Pianos

Blättner, Beckstein, Grotian-Steinweg, Ibad, Steinway & Sons Flügel u. Pianos

Blättner, Beckstein, Grotian-Steinweg, Ibad, Steinway & Sons Flügel u. Pianos

Blättner, Beckstein, Grotian-Steinweg, Ibad, Steinway & Sons Flügel u. Pianos

Burden in die Sandtrichter... Suchst sofort einen led. Burden...

Jungere Bäckergehilfe für sofort oder später eintreten.

Zwei Melkermeister für Obermeißel gesucht...

Gefährte Melker Suche für sofort einen led. Melker...

Sekretärin perfekt in Stenographie und Schreibmaschine...

Sekretärin perfekt in Stenographie und Schreibmaschine...

Sekretärin perfekt in Stenographie und Schreibmaschine...

Sekretärin perfekt in Stenographie und Schreibmaschine...

Hausmädchen a. 1. 12. eintreten...

Gefährte Melker Suche für sofort einen led. Melker...

Arbeitsburde für Wäcker bei A. Wörth...

Gefährte Melker Suche für sofort einen led. Melker...

Jungere Bäckergehilfe zum 30. November eintreten.

Licht. Bänder im Konfektverkauf müssen leicht zu fassen sein.

Blättner, Beckstein, Grotian-Steinweg, Ibad, Steinway & Sons Flügel u. Pianos

Blättner, Beckstein, Grotian-Steinweg, Ibad, Steinway & Sons Flügel u. Pianos

Blättner, Beckstein, Grotian-Steinweg, Ibad, Steinway & Sons Flügel u. Pianos

Blättner, Beckstein, Grotian-Steinweg, Ibad, Steinway & Sons Flügel u. Pianos

Blättner, Beckstein, Grotian-Steinweg, Ibad, Steinway & Sons Flügel u. Pianos

Blättner, Beckstein, Grotian-Steinweg, Ibad, Steinway & Sons Flügel u. Pianos

WEDDY-PÖNICKE zeigt in sämtlichen Schaufenstern Das schöne Tischtuch und seine Anwendung an einigen Beispielen Gedeckte Tische

19jähr. Gefährte sucht guten Beschäftigten...

Miefgesuche Junges Ehepaar, punktl. Gehör, sucht für sofort oder später...

Zimmer gut möbliert, mit Bad, Nähe Radeburg...

Flügel u. Pianos gut erhalten, mit großer Auswahl bei B. Döll

Grofse von Bunte preiswert und schön Kleider-Velours, Crepe-Perlette, Tuschschotten...

Woll-Karre elegante Kleiderware...

Mantelstoff moderner Velour-Diagonal...

Woll-Borde eine besonders schöne Ware...

Woll-Borde eine besonders schöne Ware...

Woll-Borde eine besonders schöne Ware...

Woll-Borde eine besonders schöne Ware...

Woll-Borde eine besonders schöne Ware...

Woll-Borde eine besonders schöne Ware...

Woll-Borde eine besonders schöne Ware...

Woll-Borde eine besonders schöne Ware...

Markenkleid, freizeit, Weißblech, 225 30 30...

Wolle in 40 versch. Sorten...

Koffer-Grampophon gut erhalten, mit doppeltem Federwerk...

Küchen Zeilung in Form, als -Küchenapparat...

Möbel-Philipp Halle Kl. Ulrichstr. 14

Herren-Wintermantel Ja. Juit. Roderger, für 1,68, für 2, 22 30...

Herren-Wintermantel Ja. Juit. Roderger, für 1,68, für 2, 22 30...

Herren-Wintermantel Ja. Juit. Roderger, für 1,68, für 2, 22 30...

Herren-Wintermantel Ja. Juit. Roderger, für 1,68, für 2, 22 30...

Herren-Wintermantel Ja. Juit. Roderger, für 1,68, für 2, 22 30...

Herren-Wintermantel Ja. Juit. Roderger, für 1,68, für 2, 22 30...

Herren-Wintermantel Ja. Juit. Roderger, für 1,68, für 2, 22 30...

Herren-Wintermantel Ja. Juit. Roderger, für 1,68, für 2, 22 30...

Herren-Wintermantel Ja. Juit. Roderger, für 1,68, für 2, 22 30...

Herren-Wintermantel Ja. Juit. Roderger, für 1,68, für 2, 22 30...

Herren-Wintermantel Ja. Juit. Roderger, für 1,68, für 2, 22 30...

Herren-Wintermantel Ja. Juit. Roderger, für 1,68, für 2, 22 30...

Herren-Wintermantel Ja. Juit. Roderger, für 1,68, für 2, 22 30...

Herren-Wintermantel Ja. Juit. Roderger, für 1,68, für 2, 22 30...

Herren-Wintermantel Ja. Juit. Roderger, für 1,68, für 2, 22 30...

Bohnhaus (Neubau) in Garten zu verkaufen...

Verloren junge Gans, Geneserweg 2...

Handwerksarbeiten in Holz, Metall, Stein...

Bernickeln in Metall, Holz, Stein...

Tiermarkt in Halle (Saale)...

Hoftrag, Fäule, in Halle (Saale)...

Hausmutter, in Halle (Saale)...

Zweijähriger Gefährter Hund, in Halle (Saale)...

Spanisch, in Halle (Saale)...

Landgasthof, in Halle (Saale)...

Landgasthof, in Halle (Saale)...

Landgasthof, in Halle (Saale)...

Landgasthof, in Halle (Saale)...

Landgasthof, in Halle (Saale)...

Landgasthof, in Halle (Saale)...

Landgasthof, in Halle (Saale)...

Landgasthof, in Halle (Saale)...

Landgasthof, in Halle (Saale)...

Landgasthof, in Halle (Saale)...

Landgasthof, in Halle (Saale)...

Radio-Zubehör in Halle (Saale)...

Radio-Zubehör in Halle (Saale)...

Radio-Zubehör in Halle (Saale)...

Radio-Zubehör in Halle (Saale)...

Radio-Zubehör in Halle (Saale)...

Radio-Zubehör in Halle (Saale)...

Radio-Zubehör in Halle (Saale)...

Radio-Zubehör in Halle (Saale)...

Radio-Zubehör in Halle (Saale)...

Radio-Zubehör in Halle (Saale)...

Radio-Zubehör in Halle (Saale)...

Radio-Zubehör in Halle (Saale)...

Radio-Zubehör in Halle (Saale)...

Radio-Zubehör in Halle (Saale)...

Radio-Zubehör in Halle (Saale)...

Radio-Zubehör in Halle (Saale)...

Radio-Zubehör in Halle (Saale)...

Radio-Zubehör in Halle (Saale)...

Radio-Zubehör in Halle (Saale)...

Radio-Zubehör in Halle (Saale)...

Wie wird's mit dem Segelfliegen 1940? Zum ersten Male im Olympischen Programm Ein Besuch in Finnlands Fliegerlager

Amstertdam, 14. November. Die ersten über Meer fliegenden Segelflieger, die die Höhen tauchen im aufkommenden Herbstwind, ist die Zeit, da Welttraveller...

Deutschland ist nun einmal die Geburtsstätte des Segelfluges und seine Fortentwicklung wird durch nichts erschüttert...

Im Ansehen von Mensch und Maschine. Damit noch nicht genug, wurde ein vierter Fahrer, der das Unglück rechtzeitig bemerkt...

Der Sport am Buftag

Reinhold: Berlin-Strandberg; Mühlstein (Halle); Kallion-Beitell. Buftage: Die Spiele für das BSB. Gittigart: Nationaloff-Bau Württemberg...

Wie liegen im großen Rahmen eines Bauernhauses zum nächsten Wandlungs... Die ersten über Meer fliegenden Segelflieger...

Unsere Segelflieger aber können immer noch nicht fliegen... Die ersten über Meer fliegenden Segelflieger...

Die ersten über Meer fliegenden Segelflieger... Die ersten über Meer fliegenden Segelflieger...

Die ersten über Meer fliegenden Segelflieger... Die ersten über Meer fliegenden Segelflieger...

Interessante Handballspiele

W. S. Raumburg in Raumburg vor längerer Anbahn. Morgen Buftag gibt es in der Gungsa drei Pflichtspiele...

Ehrentafel der Deutschen Meißler 1938

Wingen: Griechisch-römisch, Pantanone; Schwab: Griechisch-römisch, Pantanone; Schwab: Griechisch-römisch, Pantanone...

Freizeitsport am Marienbuftag

Freizeitsport am Marienbuftag. 1. Frau M. 2. G. 3. H. 4. I. 5. J. 6. K. 7. L. 8. M. 9. N. 10. O. 11. P. 12. Q. 13. R. 14. S. 15. T. 16. U. 17. V. 18. W. 19. X. 20. Y. 21. Z.

Die ersten über Meer fliegenden Segelflieger

Die ersten über Meer fliegenden Segelflieger... Die ersten über Meer fliegenden Segelflieger...

Germania John Waageburg in der SS. 98 Deften

Germania John Waageburg in der SS. 98 Deften... Germani... Germani...

Freizeitsport am Marienbuftag

Freizeitsport am Marienbuftag. 1. Frau M. 2. G. 3. H. 4. I. 5. J. 6. K. 7. L. 8. M. 9. N. 10. O. 11. P. 12. Q. 13. R. 14. S. 15. T. 16. U. 17. V. 18. W. 19. X. 20. Y. 21. Z.

Freizeitsport am Marienbuftag

Freizeitsport am Marienbuftag. 1. Frau M. 2. G. 3. H. 4. I. 5. J. 6. K. 7. L. 8. M. 9. N. 10. O. 11. P. 12. Q. 13. R. 14. S. 15. T. 16. U. 17. V. 18. W. 19. X. 20. Y. 21. Z.

Die ersten über Meer fliegenden Segelflieger

Die ersten über Meer fliegenden Segelflieger... Die ersten über Meer fliegenden Segelflieger...

Die ersten über Meer fliegenden Segelflieger

Die ersten über Meer fliegenden Segelflieger... Die ersten über Meer fliegenden Segelflieger...

Die ersten über Meer fliegenden Segelflieger

Die ersten über Meer fliegenden Segelflieger... Die ersten über Meer fliegenden Segelflieger...

Die ersten über Meer fliegenden Segelflieger

Die ersten über Meer fliegenden Segelflieger... Die ersten über Meer fliegenden Segelflieger...

Erfolg des KTV-Halle

Erfolg des KTV-Halle. Bei schönem Wetter und unter fester Beteiligung...

Freizeitsport am Marienbuftag

Freizeitsport am Marienbuftag. 1. Frau M. 2. G. 3. H. 4. I. 5. J. 6. K. 7. L. 8. M. 9. N. 10. O. 11. P. 12. Q. 13. R. 14. S. 15. T. 16. U. 17. V. 18. W. 19. X. 20. Y. 21. Z.

Freizeitsport am Marienbuftag

Freizeitsport am Marienbuftag. 1. Frau M. 2. G. 3. H. 4. I. 5. J. 6. K. 7. L. 8. M. 9. N. 10. O. 11. P. 12. Q. 13. R. 14. S. 15. T. 16. U. 17. V. 18. W. 19. X. 20. Y. 21. Z.

Autoren-Katastrophe

Autoren-Katastrophe. Zwei Autoren sind in der Nähe von Tres...

Freizeitsport am Marienbuftag

Freizeitsport am Marienbuftag. 1. Frau M. 2. G. 3. H. 4. I. 5. J. 6. K. 7. L. 8. M. 9. N. 10. O. 11. P. 12. Q. 13. R. 14. S. 15. T. 16. U. 17. V. 18. W. 19. X. 20. Y. 21. Z.

Freizeitsport am Marienbuftag

Freizeitsport am Marienbuftag. 1. Frau M. 2. G. 3. H. 4. I. 5. J. 6. K. 7. L. 8. M. 9. N. 10. O. 11. P. 12. Q. 13. R. 14. S. 15. T. 16. U. 17. V. 18. W. 19. X. 20. Y. 21. Z.

Berliner Börse

Table with columns for Deutsche Aktien, Industrie-Aktien, and Goldpandbriefe. Includes stock prices for various companies like Allianz, Deutsche Bank, etc.

Mitteld. Börse

Table with columns for Deutsche festverz. Werte, Industrie-Obligation, and Bank-Aktion. Includes interest rates and bond prices.

Freizeitsport am Marienbuftag

Table with columns for Freizeitsport am Marienbuftag. Lists names and scores for various sports events.

Freizeitsport am Marienbuftag

Table with columns for Freizeitsport am Marienbuftag. Lists names and scores for various sports events.

Statt besonderer Anzeige. Nach kurzen Krankenlager verschied gestern früh mein lieber Mann und guter Vater...

Otto Nottrodt im 29. Lebensjahre. In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen Frau Martha Nottrodt geb. Zahn

Die glückliche Geburt eines Sohnes zeigen in dankbarer Freude an Berndt von Krosigk Ilse von Krosigk geb. von Helledorf

Stottereier. Wenn sehr bald hinterfragt werden, auf Grund 32jähriger Erfahrung die Rinde...

Kraft durch Freude KREIS HALLE-STADY. Dienststunden täglich von 9.30-12.00 und 14.00-18.00.

5 Jahre 20. Jahrestag der Jahresfeier werden nachstehende Veranstaltungen durchgeführt. Mittwoch, den 23. November 1938...

1. Sonntag, den 27. November 1938, 10 Uhr. Singfesten in allen Häusern des Stadtteilbezirks...

2. Sonntag, den 27. November 1938, 10 Uhr. Festzug im Stadtbezirk mit der Kapelle Fritz Jähneling...

3. Sonntag, den 27. November 1938, 10 Uhr. Festzug im Stadtbezirk mit der Kapelle Fritz Jähneling...

4. Sonntag, den 27. November 1938, 10 Uhr. Festzug im Stadtbezirk mit der Kapelle Fritz Jähneling...

5. Sonntag, den 27. November 1938, 10 Uhr. Festzug im Stadtbezirk mit der Kapelle Fritz Jähneling...

6. Sonntag, den 27. November 1938, 10 Uhr. Festzug im Stadtbezirk mit der Kapelle Fritz Jähneling...

7. Sonntag, den 27. November 1938, 10 Uhr. Festzug im Stadtbezirk mit der Kapelle Fritz Jähneling...

8. Sonntag, den 27. November 1938, 10 Uhr. Festzug im Stadtbezirk mit der Kapelle Fritz Jähneling...

9. Sonntag, den 27. November 1938, 10 Uhr. Festzug im Stadtbezirk mit der Kapelle Fritz Jähneling...

10. Sonntag, den 27. November 1938, 10 Uhr. Festzug im Stadtbezirk mit der Kapelle Fritz Jähneling...

11. Sonntag, den 27. November 1938, 10 Uhr. Festzug im Stadtbezirk mit der Kapelle Fritz Jähneling...

12. Sonntag, den 27. November 1938, 10 Uhr. Festzug im Stadtbezirk mit der Kapelle Fritz Jähneling...

Bleyle. Trauringe seit Generationen bewährt. Jeweller Tittel. Eigene Goldschmiede-Werkstatt.

Balatum und Stragala. Hugo Nehab. Läufer von 82 Pfl. Teppiche u. Kte. vom Stück 2 Meter breit an per Meter von 3.60 RM. an 1.20 RM. qm

Sie sind gut beschützt, wenn Sie einen meiner farbenprächtigen Schirme tragen, vorzügliche Qualität, moderne Muster u. billige Preise sind vereinigt, Ihre Wünsche zu erfüllen. Ich bitte um Ihren Besuch.

E. Karras. Bald verlobt u. verheiratet. Ihr Wunsch kann in Erfüllung gehen, wenn Sie sich einer kleinen Mühsale in der 'Saale-Seitung' begeben.

Vertrauensstellung. Zu der heutigen Zeit findet man lieber eine solche nicht so schnell. Sie können sich aber schon an die maßgebenden Persönlichkeiten in Genuß, Industrie u. Landwirtschaft wenden...

Nur etwas zu rauchen. suchte der junge deutsche Kramp, der sich Anfang 1933 in Barcelona in einen abseits stehenden Eisenbahnwagen schloß. Er gehörte zu den vielen, die in der Zeit fürchterlicher Arbeitslosigkeit Deutschland den Rücken gekehrt hatten.

Echte Münchener Lodenmäntel wasserdicht imprägniert. Kaufen Sie preiswert bei H. Schnee Nachfolger.

Papierkorb für Geschält u. Privat Korb-Lühr. Untere Leipziger Str. Ecke Kl. Märkerstr.

Die Deutsche Reichsbahn, Prachtstation der Deutsche Doppel. Heute 20.30 Uhr findet bei der Volkshilfsstation...

Die Zeitung hatte ihm den Weg gewiesen! Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Der gute Pilot. von Pilot hat sich erhalten, und viele sind errettet darüber, daß Pilot jetzt auch hier wieder erhältlich ist. Sie wissen doch, Pilot ist das bewährteste Pflegemittel für jeden Schuh und jedes Leder.

Familiennachrichten. (Aus Setzungs- und nach Familienangelegenheiten.)

Zwangsvollstreckungen. Es werden öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung veräußert:

Ein Geschenk von bleibendem Wert aus dem Fachgeschäft Kurt Weiß, Halle

Flußkutscherei. (auch Schuppenflechte) Verlangen Sie kostenlos und unverbindlich meine ausführliche Auftragskarte...

Silber Bestecke. Versilberte Bestecke. Georg Dunker Leipzig

Patentex. Koffolge seiner bakteriziden Kraft unangenehmen Geruch gar nicht aufkommen.

Georg Dunker. Leipziger Str. 10. Versilberte Bestecke

Aufpolieren. Wobertieren, Reuanfertigung von Poliermitteln aller Art. Auftr. Best. unentgeltlich.

Anzeigen. in der Saale-Zeitung schaffen Umsatz.

Uhrmacher. zeigt wirklich eine große Auswahl, und so preiswert im großen Uhrgeschäft.

Die größte Auswahl in hochmodernen, eleganten und praktischen Strickkleidern am Platze Marke Bleyle

Herbin-Stodin. Grippe, Rheuma, Nerven- und Muskelschmerzen sowie Schmerzmittel...

Herbin-Stodin. ist eine Kombination mehrerer wertvoller Stoffe...

Herbin-Stodin. welches die Schmerzbekämpfung durch ganz hervorragende Wirkung ganz ohne Narkose bewirkt.

H. Schnee Nachfolger. Halle (Saale) Große Steinstr. 84 - Brüderstr. 2

H. Albert Weber-Magdeburg. Kopf-Schmerzen

Ausbau der in den letzten Jahren...

Die Hitler-Jugend wird es im kommenden Sommer als ihre Aufgabe betraden, bei der Zusammenfassung der Jahrgangsklassen besonders auch die in den letzten Jahren in Gebieten zu berücksichtigen. Das in den letzten Jahren in den Reichsbund der Hitler-Jugend übertragene, auch das Verbandsgebiet übernehmend, dem deutschen Wanderverkehr zur Verfügung. Wie bei der Heimkehr der Ostmark ist es jetzt die Aufgabe des Wanderverkehrs, auch das Verbandsgebiet übernehmend, dem deutschen Wanderverkehr zur Verfügung. Wie bei der Heimkehr der Ostmark ist es jetzt die Aufgabe des Wanderverkehrs, auch das Verbandsgebiet übernehmend, dem deutschen Wanderverkehr zur Verfügung.

Der zunehmende Fahrtenbetrieb der Jugend zeigt immer wieder, daß die Zahl der deutschen Wanderverkehrer, die jetzt trotz ihrer weitestgehenden unangeführten Unterweisung einfindig der in den letzten Jahren übernehmend, dem deutschen Wanderverkehr zur Verfügung. Wie bei der Heimkehr der Ostmark ist es jetzt die Aufgabe des Wanderverkehrs, auch das Verbandsgebiet übernehmend, dem deutschen Wanderverkehr zur Verfügung.

Die sieben Namen Musiks

Der große Schöpfer und Führer des neuen deutschen Reiches hieß ursprünglich einfach Musik. Den Namen „Kema“ erhielt er sich schon auf der Schule als Musiklehrer, weil er der beste Schüler war. Das arabische Wort „Kema“ gilt in vielen Fällen als Kennzeichnung höherer Vollkommenheit. Nach den Darstellungen hieß er „Musik“, „Kema“, „Kema“, er konnte seinen Namen also den Generalstabschef auflösen. Nachdem er 1921 die Wehrmacht besah und die Türkei besah, wurde er „Haha“ genannt. Das ist die alte türkische Bezeichnung des Siegers und Vorkämpfers der Wehrmacht. Nach der Eroberung der Türkei hieß er „Haha“ und hieß nun „Haha Musik“. Im Jahre 1934 wurden in der Türkei ein türkische Kommando nach oberländischen Militär eingeleitet. Der Führer der Türkei hieß nun „Kema Musik“. — Die sieben, außerhalb der Türkei wenig beachtete Namensänderung bestand darin, daß er zuletzt für das arabische Wort „Kema“ die türkische Form wählte. Der jetzt dahingegangene Staatsführer hieß in seinen letzten Lebensjahren „Kema Musik“.

Caurel kann nicht folgen!

Seit sich Stan Caurel von seinem Partner Oliver Hardy getrennt hat (die beiden amerikanischen Filmkomiker waren bei uns als „Dix und Doo“ bekannt), scheint ihn das Unglück zu verfolgen. So wurde er in diesen Tagen in Los Angeles in betrunkenem Zustand am Steuer seines Wagens angetroffen. Er behauptete zwar, er sei gar nicht betrunken, sondern nur übermäßig angezogen, — und zwar aus folgendem Grund: Seine Gattin hatte ihm aufgetragen, das Auto zu betanken. Daum aber kam die Gattin zu spät. Er mochte ihr Vorwürfe, sie habe eine heiße Flamme und schlug ihn damit auf den Kopf. Anwälten waren die Strafen angebracht. Die Witwe im Haus des Stan Caurel liegt auf beiden Seiten auf dem Siedepunkt. Infolgedessen von Stan Caurel es wird, sich in die Freiheit zu retten. Allerdings hatte er nur die Gattin und Kaminofen an. Der Oberkörper war vollkommen nackt. Sein Bänder, daß die Polizei ihn für betrunken hielt. So hat Stan Caurel zum erstenmal die Strafen des Autos als Tragödie in sein Privatleben übertragen.

In Karlsruhe wurden die Hans-Beimlerstraße in „Lanangerstraße“ und in Geger die Indenstraße in „Wom-Math-Strasse“ umbenannt.

Zum Tag der Hausmusik

Hausmusik bedeutet Selbstmusikieren im Familienkreis. Wie sieht es damit heute? Im ganzen gesehen ist die Freude am Singen und Musikieren stark gewachsen, und namentlich in den Weichen der Jugend kann man von einem musikalischen Aufschwung sprechen. Inzwischen hat diese musikalische Bewegung noch kaum die häuslichen Kreise erreicht und das Bild der Musikanten in der Familie wesentlich geändert. Zweifellos laßt die Erziehung auf, die Hitler-Jugend trage durch die Verlagerung des Schwerepunktes auf das Musikieren in den Gemeinschaften der Jugend dazu bei, die Musik aus dem Familienkreis hinauszuverdrängen. Es wäre ein sehr lobenswerter Vorwärt, wenn diese Behauptung zuträfe. Wie sieht es damit?

Wenn man heute befragt, bestimmt heißt, daß in den Säulchen 3, nicht mehr so viel Klavier gespielt wird, wie vor zwanzig oder

musizierenden Gemeinschaften der Jugend wieder geschaffen werden. So ergibt sich das Bild, daß in den Formationen, und wenn wir über den Rahmen der Hitler-Jugend hinausgehen, in den Singkreisen und Musikvereinigungen viel mehr musiziert wird als in der Familie. Das ist aber kein Anlaß zur Beunruhigung. Die Jungen und Mädchen, die in den Musikschulen für Jugend und Volk einen Instrumentalunterricht erhalten, der sie von vornherein in einen größeren Kreis von Musikierenden hineinführt, die Jungen und Mädchen, die in den Spielkreisen der HJ, lebensnahes Musikieren erleben, das vom einfachen Weideland bis zum großen musikalischen Kunstwerk reicht, für diese jungen Musikanten ist der Gehaltungsdruck und Musikierfreude Anfang und Ende ihrer Musikausübung. Hier ist nichts mehr von jenem Mißverhältnis zwischen jugendlichem Lebens-

führung sprechen, wenn die Musik in den familiengemeinschaften um ihrer selbst willen und nicht aus Repräsentationsgründen lebt. In einigen praktischen Dingen soll gesagt werden, in welcher Weise heute fünf Grundlagen für eine künftige Hausmusik entstehen: Der jugendliche Instrumentalspieler wird in seiner Spielarbeit vor der verschiedensten musikalischen Aufgaben gestellt, er lernt alle und neue Musik in allen denkbaren Zusammenhängen der Instrumente kennen und gewinnt eine umfangreiche Literaturkenntnis, die vor allem beträchtlich über ein bestimmtes festgelegtes Daheimausmaß hinausreicht. Er lernt die einzelnen Instrumente aus der Praxis kennen und nach ihren Möglichkeiten einleiten. Das Musikieren in der Formation fördert auch die musikalische Selbständigkeit des einzelnen Spielers; jeder hat einmal Gelegenheit, auch eine musikalische Führungsaufgabe kleineren oder größeren Umfangs zu erlangen. Das ist ein Gewinn für den, der sich später in seiner Familie eine Hausmusik aufbauen will.

Echtlich gehört zu den Aufgaben der „Musikschulen für Jugend und Volk“, die jetzt überall entstehen, auch die Verknüpfung mit richtigen Instrumenten. Und hier erbliden wir wieder eine Notwendigkeit, die sich für die Hausmusik auswirkt, nämlich die Bevorzugung des Melodie-Instrumentes, also a. B. Violine, Klarinette, Cello, Fiedel, Oboe, Klarinette, mit dem bestmöglichen Zugang zum Instrumente.

Die Voraussetzung für die Hausmusik ist noch all dem günstig. Doch die waren so viele Millionen junger Menschen derart von Musik erfüllt wie heute? Ganz kürzlich der Reichsjugendführer in einer Rede. Die Musikalität ist nicht künstlich angefaßt, sie lebt in den Herzen ihrer wahrhaftig deutschen Jungen und Mädchen, die die Hausmusik einmal wieder zu einem unentbehrlichen Bestandteil im Leben vieler deutscher Familien machen werden.

Die HJ, am „Tag der deutschen Hausmusik“

Anlässlich des „Tages der deutschen Hausmusik“ hat Obergebietsführer Gerst die Spielkreise und Musikvereine der Hitler-Jugend angewiesen, musikalisch gehaltete Heimabende als Elternabend durchzuführen. Dabei soll vor allem das Gemeinschaftsmusizieren, wie es in der HJ, gepflegt wird, herausgehoben werden. Gemeinschaftliches Singen mit den Eltern, Zartübungen des Drachens, ein- und mehrstimmige Volkslieder und Chöre der Spielkreise, kleine Spiel- und Tanzstücke der Spielkreise sind die Hausmusik der Hitler-Jugend bilden den Inhalt dieser Abende, die ein Bild vom gegenwärtigen Stand des musikalischen Könnens und der vielseitigen musikalischen Betätigung in der Hitler-Jugend geben.

Aus dieser Arbeit heraus soll die Hausmusik eine neue Weibung erfahren. Das musikalische Erlebnis in der Gemeinschaft soll die Kraft und Liebe zur Musik wecken und die Jungen und Mädchen, bei denen die Musikfreudigkeit erst einmal geweckt ist, werden sie auch weiterhin in eigenen Heim weiter pflegen. Aber darin erschöpft sich die Führung der Jugend zur Hausmusik nicht. Durch die Hitler-Jugend hat auch die Musikliteratur — gerade auf dem Gebiete der Hausmusik, a. B. durch die Neubearbeitung klassischer Meister — eine weitgehende Förderung erfahren, und mancher namhafte zeitgenössische Komponist ist aus ihren Reihen hervorgegangen.

dreißig Jahren, und nicht mehr so viel für Instrumentalunterricht aufgewandt wird, dann muß man auch einmal daran erinnern, daß die musikalischen Vorfahrenmethoden der einstigen bürgerlichen Gesellschaft nicht dem entsprechen, was wir heute unter Hausmusik vorstellen. Kann es mundernehmen, wenn die Generationen der zum „Vorpielern“ gewandenen Kinder ihrerseits keine große Meinung haben, die eigenen Kinder derselben Plage auszuliefern? Der Kreis von Familien, in denen im wahren Sinn Hausmusik getrieben wird, ist heute zwar auch nicht viel kleiner als damals, aber er ist eben noch viel zu klein und umfasst im wesentlichen die von Hause aus besonders musikalisch interessierten Familien; aus dem Besonderen soll aber ein Allgemeines werden.

Von der Familie aus ist eine Erneuerung der Hausmusik nicht zu erwarten, weil die Elterngeneration nicht die Voraussetzungen dazu besitzt. Wer nicht selbst das Bild des Musikierens erlebt hat, wird in seinem Haus keine Hausmusik aufbauen, wer in jungen Jahren nicht zum Instrumentalspiel geführt wurde, von dem können wir kein Verständnis für häusliches Musikieren erwarten. Die Voraussetzungen für eine Wiedergeburt der Hausmusik können heute allein in den

drang und zwangsmäßigen Musikunterricht zu pipieren.

Bei der nicht nur die musiktreibenden, sondern alle die jungen Kameraden und Kameradinnen, die in den Formationen der HJ, leben, ob sie nun besonders musikalisch begabt sind oder nicht, im Gemeinschaftsleben die Musik erleben, ist ein allgemeiner Anreiz zum eigenen instrumentalen Musikieren gegeben, der sich auf einen viel größeren Kreis auswirken kann, als das jemals früher der Fall gewesen ist. Wir sind gewiß, daß die Jungen und Mädchen, die im Kreise ihrer Kameraden und Altersgenossen erlebt haben, was Musikieren in der Gemeinschaft bedeutet, später, wenn sie selbst Familien gründen, der Musik einen besonderen Platz in ihrem Haus sichern werden.

Die Erneuerung der Hausmusik wird ein Ergebnis dieser jetzt geleisteten Erziehungsarbeit sein, das sich folgerichtig einstellen muß, das man aber nicht von heute auf morgen erwarten kann. Die Führung der Hitler-Jugend sieht deutlich die Notwendigkeit einer solchen Wiedergeburt der häuslichen Musik und versteht ihre Bedeutung nicht etwa, weil einstweilen das Schweregewicht an anderer Stelle liegt. Wir können erst dann wieder von einem festen Grund in unserer gesamten Musikaus-



Musikschule
Halle a.S., Merseburger Str. 161
Unterricht vom Beginn bis zur künstlerischen Reife für Haus und Beruf
Einzelunterricht, Gruppenunterricht
auch Volksinstrumente, Akkordeon usw.
Unterrichtsbegleiter in jeder Art
Hausmusikpflege
Lehrer: Orchester, Teilnahme Kostenlos
Litung: **KURT RUMPF**
staatlich anerkannter Musiklehrer

Sehr preiswerte
Saxophone
steht auf Lager
O. KLIER
Waisenhausring 6, Ruf 33994

H. Franke
Geigenbauermeister
Geigen, Neubau und Reparaturen
Ludwig-Wachterstr. 3 — Ruf 33004

Gisela Weisse geb. Schiller
Konz.-Sopran, staatl. gepr. Lehrerin
Gesang Klavier
Lindestr. 45 — Ruf 22 915

Max Knoch
Konzertmeister
staatl. anerkannt für Violine u. Klarier
Beylschlagstraße 24

Ludmilla Grechke
Klavier — Violine — Cello
Akkordeon (Handharmonika)
Große Ulrichstr. 36

Gesangsunterricht erteilt
Konzert- und Oratorienängerin
Toni Scholtz
Reilstraße 100 — Fernruf 29936

Bernburger Str. 29
Fernruf 30465
staatl. gepr. Musiklehrer
Paul Donath — Theorie
Klavier — Theorie
Komposition — Blockflöte

Gertrud Gering
Schulstraße 25,
haatl. anerkannt,
Gesang, Klavier,
Tanz, — Affor-
dem Unterricht.

Charlotte Welschke
haatl. gepr. Lehrerin
Musiktheorie und
Pianoforte,
Klavier, Cembalo
Breiters Berg 6

Kurt Donner
Cello-Sängerin
Erlastraße 71a,
Schillerstr. 12

Lucie Gappes
Richard-Wagner-
Straße 4,
Klavierunterricht
in und außer
dem Hause.

Leni Barth
Klavierunterricht
haatl. anerkannt,
Hl. Ulrichstraße 10,
Ruf 211 33.

Martha Rohbig
Schillerstr. 12.

Klavier
Rose Günther
haatl. anerkannt,
Bismarckstraße 3.

Interieren bringt Gewinn
Akkordion
Kurt Donner
Cello-Sängerin,
Erlastraße 71a.

Mandoline
Martha Rohbig
Schillerstr. 12.

Nur ein gutes Piano
vermittelt der Familie wahre Kultur und Freud®
Größte Auswahl
in erstklassigen und preiswerten Instrumenten
Neue Pianos von 600.— Mark an
Klein-Pianos von 525.— Mark an
Große Auswahl in guten, gebrauchten Klavieren
Zum Tage der Hausmusik erbitte ich Ihren Besuch!
B. Döll, Pianohaus, Große Ulrichstr. 33/34

Pianohaus Maercker
Waisenhausring 1b
An den Frankenschen Stiftungen

Musikhaus Alfred Hoyer
Geiststraße 52
Violinen, Mandolinen, Gitarren,
Blockflöten, Pianos, Harmonikas,
Wiener Accordeons v. Hohner,
Travala, Herwiga-Blockflöten
in groß. Auswahl - Bestandteile

Machen Sie sich's doch bequem!
wenn Sie etwas kaufen wollen,
kaufen oder verkaufen wollen,
dann haben Sie alle Vorteile
nach Herzogen und Burg, sind!

Der Postillon d'auvergne
von Reize ist die seine
Wien-Ausgabe
wünsche sind bei ihm
aus jedem aufgeschaltet